Jüdisches Filmfestival Wien

Vienna Jewish Film Festival

SHALOM OIDA

SHALOM. SALAM.
FRIEDEN. PEACE.

SHALOM OIDA

JETZT. IMMER.

5.–22. MÄRZ 2024 JFW.AT

SHALOM OIDA

HIER. ÜBERALL.

SHALOM OIDA

GERADE JETZT.

SHALOM OIDA

Das vor genau zehn Jahren kreierte Festivalmotto „Shalom Oida!“ ist wieder Plakatmotiv des Jüdischen Filmfestival Wien. Zwei kurze Wörter in zwei unterschiedlichen Sprachen als augenzwinkerndes Zeichen dafür, dass Judentum und Wiener Kultur untrennbar miteinander verbunden sind. Dieses Motto versteht sich aber auch als Symbol des aufeinander Zugehens und dafür, dass die Bemühung um „Shalom“ – Frieden – dem Jüdischen Filmfestival Wien ein wichtiges Anliegen ist. Und das aus triftigem Grund.

Die Vorbereitungen des 32. Jüdischen Filmfestival Wien (JFW) wurden von den Grauen des 7. Oktobers und dem tobenden Krieg in Gaza überschattet. Das Team des Festivals hat sich daher dazu entschlossen, diesem traumatischen Geschehen mit Filmen wie *Supernova*, *Rock in the Red Zone*, *Listen* oder *The Boy*, der in memoriam des von der Hamas ermordeten Filmemachers Yahav Winner gezeigt wird, einen eigenen Programmpunkt zu widmen.

Die Grausamkeiten der Hamas haben neue antisemitische Wellen in Europa in Gang gesetzt – mit Besorgnis hat das JFW den Brandanschlag auf den jüdischen Teil des Zentralfriedhofs Wien vergangenen November verzeichnet.

Mit dem Fortschreiten des Gaza-Kriegs verdeutlichen die gelebten Erfahrungen vieler Jüdinnen und Juden die unabweisbare Notwendigkeit, gegen Judenfeindlichkeit und für ein friedfertiges Miteinander – in Israel, Palästina und dem Rest der Welt – aktiv einzutreten. Von dem anhaltenden Konflikt, dessen Auswirkungen sowohl für jüdische als auch für muslimische Menschen deutlich spürbar sind, profitieren auch in Europa vermehrt radikale und rechte Stimmen – eine Erschütterung für all diejenigen, die sich für Demokratie einsetzen oder sich Harmonie für Israel und Palästina wünschen und sich diesbezüglich engagieren.

Die Ereignisse und Entwicklungen haben weitreichende Auswirkungen auf die Wahrnehmung jüdischer Gemeinschaften und jüdischen Lebens weltweit. Ein Umstand, dem, so die Hoffnung, durch das Medium Film zumindest ein wenig entgegen getreten werden kann. In Zeiten wachsender Uneinigkeit und Vorurteile ist es von größter Bedeutung, dass wir Film, Kunst und Kultur nutzen, um Dialoge zu fördern und Brücken der Verständigung zu bauen. Das JFW24 verfolgt dieses Ziel und steht für Toleranz, Respekt und Empathie. Eine Gelegenheit, Barrieren abzubauen und im Kino einen Austausch zwischen Kulturen zu ermöglichen – auch dafür steht die Programmauswahl der diesjährigen Festivaledition.

Die 41 Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme sind vielfältig und widmen sich konstruktiv und/oder kritisch, mit Ernst oder Humor den unterschiedlichen Aspekten jüdischen Seins. Dazu zählen interreligiöse Spannungen und Säkularität, die unterschiedlichen Arten Glaube, Tradition und Familie zu leben, der Umgang mit Antisemitismus und das Hinterfragen von Klischees. Ebenso geht es um die Flucht vor Terror und Bedrohungen, die Shoah und ihre Folgen und das Schicksal von Menschen, die Frieden zu stiften versuchen – auf politischer, gesellschaftlicher oder privater Ebene. Die Filme des JFW24 beinhalten aber immer auch allgemeingültige Themen: von Liebe, Streit und Versöhnung bis hin zum Bruch mit Konventionen. Viele der beim JFW24 gezeigten Produktionen stehen zudem für neue Erzähl- und Ausdrucksweisen und bieten dadurch oft einzigartige Perspektiven. Das betrifft vor allem die von meist jüngeren Filmemacher:innen stammenden Kurzfilme. Das steigende Interesse an dem speziellen Angebot des JFW für Schüler:innen freut auch 2024 besonders.

Zudem haben wir wieder Filmemacher:innen und Expert:innen eingeladen, die sich auf den Dialog mit Festival-Besucher:innen freuen. Denn das JFW versteht sich auch heuer wieder allem voran als Publikumsfestival, als Ort der Begegnung und als Mittel zu einem lebendigen, konstruktiven Austausch.

In diesem Sinn „Shalom Oida. Gerade jetzt“.

Frédéric-Gérard Kaczek AAC
Gründer & Leiter des JFW

Rita-Margarethe Jelinek
Koordinatorin

Doris Kittler
Kuratorin

Ruth Marion Rybarski
Kuratorin

Avia Seeliger
Kuratorin

So tickt das Superwahljahr: DER STANDARD begleitet Sie mit Analysen, Recherchen und Hintergrundberichten zu den bevorstehenden Wahlen in Österreich, der EU und den USA. Vertrauen Sie auf Qualitätsjournalismus und akribische Berichterstattung in dieser wegweisenden Zeit.

abo.derStandard.at

Der Haltung gewidmet.

DERSTANDARD

Mag.a Andrea Mayer

Staatssekretärin für Kunst und Kultur

© BHF_Lechner

„Jetzt. Immer.", „Gerade Jetzt." und „Hier. Überall." Diese Untertitel ergänzen das klingende Festivalmotto „Shalom Oida" des Jüdischen Filmfestivals Wien in seiner heurigen Festivalausgabe. So treffend dieses wohlbekannte Motto den österreichischen Nerv berührt, so traurig ist die Aktualität seiner Untertitel.

Die aktuellen kriegerischen Ereignisse im Nahen Osten hinterlassen tagtäglich tiefgreifende Spuren: sei es im Leben von Einzelnen, Gruppen oder Gesellschaften. Dieser Umstand hat nicht zuletzt beträchtliche Auswirkungen auf die Wahrnehmung von jüdischen Gemeinschaften und Lebensumständen weltweit. Steigender Antisemitismus ist eine dieser Auswirkungen.

Mit rund 40 Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmen in Originalfassung – viele davon sind Österreich-Premieren – leistet die 32. Ausgabe des Festivals einen unverzichtbaren Beitrag zu einem differenzierten und tieferen Blick auf und Verständnis von jüdischem Leben, gegenwärtigen und historischen gesellschaftlichen Konflikten und damit verbundenen, meist schmerzhaften Aushandlungsprozessen. Gerade letztere können über das Medium Film in besonderer Weise dargestellt und nachvollziehbar gemacht werden: Über den Umweg der Laufbilder und die Spielarten des Erzählens, die sich aus ihnen ergeben, können kritische Betrachtungsweisen und Verständnis ebenso angeregt werden wie mögliche Ausblicke auf Frieden und Versöhnung.

Für mehr als zwei Wochen wird das Jüdische Filmfestival Wien auch 2024 zu einem mehr denn je benötigten Zentrum für filmkulturelle Begegnungen, Dialog und Austausch. Dafür und für sein beständiges und kundiges Engagement danke ich dem Team des Jüdischen Filmfestivals Wien überaus herzlich. Die Möglichkeit, jüdische Filmkultur in Kooperation mit lokalen Kinobetrieben auch diesen Frühling in so großer Vielfalt erlebbar zu machen, bereichert Österreichs Filmfestivallandschaft. Ich danke allen Filmemacher:innen für ihre Beiträge und wünsche allen Teilnehmenden anregende und bleibende Lichtspieleindrücke.

Eric Frey

Eric Frey ist Journalist und Präsident der liberalen jüdischen Gemeinde Or Chadasch

© Heidi Seywald

Jüdisches Leben kann beengend, dogmatisch und intolerant sein, aber auch aufgeschlossen, weltoffen und pluralistisch. Bei Or Chadasch, der liberalen jüdischen Gemeinde in Österreich, versuchen wir das letztere zu leben und freuen uns jedes Mal, wenn das Programm des Jüdischen Filmfestivals veröffentlicht wird. Denn in der Auswahl der Filme, die so viele Aspekte des jüdischen Lebens behandeln, finden wir diese Weltanschauung auf kluge und unterhaltende Weise widergespiegelt.

Jüdische Intoleranz ist kein Monopol der streng Religiösen, denn viele Säkulare haben wenig Verständnis für den ultraorthodoxen Lebensstil. Deshalb ist so wichtig, dass Filme auch die Welt der Haredi mit Einfühlung und Sympathie darstellen. Aber jüdisches Leben und Denken kann auch abseits von Glauben und Ritualen existieren. Es kann von Begeisterung für den Staat Israel getragen sein, mit Kritik dessen Politik gegenüberstehen oder im Namen universaler Werte sogar die Ideologie des Zionismus hinterfragen. Gerade in einer Zeit, in der das Leid für Israelis und Palästinenser ein unerträgliches Ausmaß annimmt, ist es wichtig, dass in jüdischen Gemeinden Haltungen, die der eigenen widersprechen, nicht als antijüdisch abgetan werden.

Das Jüdische Filmfestival trägt jedes Jahr viel dazu bei, ein modernes und offenes Bild unserer Kultur nach innen und nach außen darzustellen. Heuer ist das notwendiger denn je. Und es zeigt, welche wunderbare Kreativität und künstlerische Professionalität in Israel und der Diaspora existieren. Danke.

Mag.a Veronica Kaup-Hasler

amtsf. Stadträtin für Kultur und Wissenschaft in Wien

© Katarina Soskic

Wien versteht sich als weltoffene, mutige und diverse Stadt, die in dieser Vielfalt ihren kulturellen Reichtum erkennt. Diesen Reichtum gilt es zu schützen und nachhaltig zu sichern. Die Freiheit von Kunst und Wissenschaft sind zentrale europäische Werte. Es braucht soziale und künstlerische Interventionen, öffentliche Debatten und Auseinandersetzungen, politische Bildungsmaßnahmen – und ein konsequent wachsames Beobachten!

Gerade jetzt, wo wir das Aufflammen von Antisemitismus und Xenophobie überall auf der Welt zu beklagen haben, zeigt sich, wie wichtig es für eine Gesellschaft ist, zu sprechen, und dass jede/r von uns nicht müde werden darf, laut die Stimme gegen Unrecht und für humanitäre Werte zu erheben.

Kinos und Filmfestivals sind immer Orte der Begegnung, des Miteinanders und soziale Räume der Reflexion. So nimmt auch das Jüdische Filmfestival in unserer Stadt eine wichtige Rolle ein. Es ist eine Gelegenheit des Austausches, des Diskurses und des gegenseitigen Respektes. Dieser Rahmen ermöglicht differenzierte Debatten, die wir mehr denn je brauchen.

www.celluloid-filmmagazin.com

Das Feuilleton F.

DIE NEUE ZEITUNG FÜR DEBATTE, KULTUR, MEDIEN UND ZEITGESCHEHEN

F.

Jetzt abonnieren unter
www.feuilleton.online

S.E. David Roet

Botschafter des Staates Israel

Liebe Filmfreundinnen und Filmfreunde,

Seit dem 7. Oktober 2023, dem Tag des barbarischen Angriffs der Hamas auf Israel, hat sich das Leben der Israelis und der jüdischen Gemeinden weltweit grundlegend verändert. Der Verlust vieler Menschenleben, zahlreiche Verletzungen und die Entführung von Geiseln in den Gazastreifen haben tiefe Wunden hinterlassen, die noch lange nicht verheilt sind. Über 100 Geiseln befinden sich noch immer in Gaza, ihr Schicksal ist ungewiss.

Die Trauer um unsere Angehörigen, die wir seit dem 7. Oktober verloren haben, und die ständige Sorge um die Geiseln und die Soldaten, die uns beschützen, prägen unser tägliches Leben. Israel hat im Laufe seiner Geschichte zahlreiche Herausforderungen gemeistert, und nun steht seine lebendige Kultur- und Filmszene vor noch nie dagewesenen Herausforderungen.

Doch nicht nur Israelis haben die Auswirkungen zu spüren bekommen. Jüdische Gemeinden in der Diaspora erleben auf den Straßen Europas und weltweit sowie auch im Internet ein bedrohliches Ausmaß an Antisemitismus. Wir müssen alle gemeinsam gegen diesen Hass ankämpfen, der wieder sein hässliches Haupt erhebt.

Trotz dieser Schwierigkeiten wird das israelische Kino fortbestehen und gedeihen, genau wie die Widerstandsfähigkeit des Staates Israel und des jüdischen Volkes.

Während Sie sich in dieses Festival vertiefen, möchte ich Sie bitten, unsere Angehörigen in Gaza nicht zu vergessen. Wir werden nicht ruhen, bis jeder entführte Mensch sicher zurückgekehrt ist. Mögen wir bald ihre sichere Rückkehr erleben.

#BringThemHomeNow

facebook.com/IsraelinAustria Instagram.com/IsraelinAustria
linkedin.com/mwlite/company/IsraelinAustria @IsraelinAustria

In Memoriam Yahav Winner

Spendenaufruf

Das JFW24 ersucht um Unterstützung der Spendensammlung für die junge Witwe und das Neugeborene von Yahav Winner. www.gofundme.com/f/help-mom-newborn-orphaned-in-attacks-on-israel

Sein letzter Film – THE BOY – wird im Rahmen des Kurzfilmprogramms am 13. März um 20:30 im Pleskow Saal des Metro Kinokulturhaus vorgeführt.

Im jungen Alter von 36 Jahren wurde Filmemacher Yahav Winner ermordet, als Hamas-Terroristen am 7. Oktober, dem schwarzen Shabbat, in das Zuhause der jungen Familie im Kibbuz Kfar Aza eindrangen. An diesem schrecklichen Tag opferte er sein Leben, um seine Frau Shaylee Atary und ihr neugeborenes Baby vor den Angreifern zu schützen. Winner setzte sich unermüdlich für die Beachtung der Lebenssituation der Menschen um den Gazastreifen ein, hinterfragte stets das Narrativ der verfeindeten Völker und kämpfte gegen einen bestehenden Status-quo.

Winners kreatives Schaffen hat einen unauslöschlichen Eindruck in der israelischen Filmindustrie hinterlassen. Winner war bekannt für sein Engagement und seine beeindruckenden Werke, die meist die harschen Realitäten des Lebens in Israel einfingen. Sein Kurzfilm "The Boy", der auf dem Jüdischen Filmfestival 2024 zu sehen ist, erzählt die Geschichte eines Jungen, der in einem Kibbuz an der Grenze zu Gaza lebt und sich mit den Herausforderungen des Nahost-Konflikts auseinandersetzt. Der Film wurde 2023 mit dem Preis für die beste Kameraarbeit beim Tel Aviv International Students Film Festival ausgezeichnet und zeigt Winners außergewöhnliches Talent und seine Sensibilität für komplexe Themen.

Winners Perspektiven und Filminhalte speisen sich nicht zuletzt aus seinen eigenen Lebenserfahrungen, denn der Filmemacher ist an der Grenze zu Gaza aufgewachsen und sah Anfang seiner Zwanziger den Vater seines besten Freundes durch eine Bombe aus Gaza sterben. Das prägte Winner, der neben seinen künstlerischen Aktivitäten auch ein hingebungsvoller Familienmensch war. Seine Frau Shaylee Atary bezeichnete ihn bei diversen Auftritten als ihren engsten Vertrauten und Gefährten seit über einem Jahrzehnt. Am Tag des Terroranschlags zeigte sich seine Selbstlosigkeit und Tapferkeit, als er das ultimative Opfer brachte, um seine Lieben zu schützen.

Das frühe Ableben von Yahav Winner hinterlässt nicht nur in seinem engsten Kreis, sondern auch in der israelischen Filmgemeinschaft und darüber hinaus einen tiefen Eindruck. Sein Tod hinterlässt eine Lücke, die nicht leicht zu füllen ist, doch sein Vermächtnis lebt durch seine filmischen Werke weiter.

Möge Yahav Winner als vielseitiges Talent, als hingebungsvoller Familienvater und als ein Mensch in Erinnerung bleiben, dessen Beiträge zur Kunst und zum Geschichtenerzählen als Zeugnis seines bemerkenswerten Geistes und seines unerschütterlichen Mutes weiterleben.

Im Sommer 2023 fand nach einer dreijährigen, Pandemie bedingten Pause wieder ein peacecamp statt.
Jüdische, palästinensische, ungarische und österreichische Jugendliche kamen erneut zusammen, um über Themen wie Frieden und Konflikte zu sprechen und sich auf die Suche nach Gemeinsamkeiten trotz unterschiedlicher Narrative zu begeben.

Im Entstehen war auch ein Netzwerk von Friedensaktivist*innen, aus alten und neuen peacecamp-Teilnehmer*innen.

peacecamp 2023 stand unter dem Titel “now more than ever” und wurde angesichts aktueller politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen gewählt.

Eine für Herbst 2023 geplante Konferenz sollte allen offen stehen, die seit 2004 an peacecamps teilgenommen hatten - doch so einfach sollte es nicht sein.

Die grausamen Ereignisse vom 7. Oktober und dem darauffolgenden, schreckliche Krieg sollten die Tiefe der Zerrüttung verdeutlichen. Die neuen, noch fragilen Freundschaften und das gerade erst entstandene Vertrauen, sowie das Gefühl der Geborgenheit wurden beschädigt. Die geplante Konferenz wurde auf das Frühjahr 2024 verschoben und um auf die akute Lage zu reagieren wurden für die noch jungen Teilnehmer*innen des letzten Jahres regelmäßige Räume der Begegnung und des Dialogs geschaffen.

Wir wissen nicht, was die Zukunft bringt. Es scheint unrealistisch, diesen Sommer Jugendliche aus Israel ausfliegen zu können. Dennoch bleibt das peacecamp-Projekt entschlossener denn je zur eigentlichen Idee zurückzukehren - Jugendlichen Urlaub vom Krieg ermöglichen.

Das Team arbeitet zurzeit an Alternativen, hält den Kontakt und bekräftigt den Wunsch, das peacecamp-Projekt fortzuführen, da es nie genug Räume für Dialog, Verständnis, Liebe und Frieden geben kann.

peacecamp, ein Projekt von 4peace - Verein zur Förderung der politischen Mündigkeit (Obfrau: Mag. Evelyn Böhmer-Laufer)

Wir freuen uns über Spenden um das Projekt am Leben halten und weiterentwickeln zu können.

Co-funded by the European Union

peacecamp unterstützen
Wir freuen uns über Spenden an folgendes Konto.
Verein zur Förderung der politischen Mündigkeit – 4peace
IBAN: AT38 1200 0514 5501 1078
BIC: BKAUATWW

WWW.PEACECAMP.AT
@peacecamp_ @peacecamp @peacecamp627

Kurzfilmprogramm Ultraorthodoxes Judentum

Dieses Kurzfilmprogramm fokussiert auf das Leben und Umfeld ultraorthodoxer Juden und Jüdinnen in Israel, die sich neuerdings zunehmend dem Filmemachen widmen. Dies erlaubt neue, ungewohnte Perspektiven und Einblicke in verschiedene Aspekte und Herausforderungen streng religiöser Communities.

1: Girl NO.60427
2: In Service of the King
3: Still Waters
4: Odelle
5: Neseh
6: The Night’s already gone

105 min

Mo., 11. März 18:00
Metro Kinokulturhaus, Pleskow Saal

ULTRAORTHODOXES JUDENTUM

Girl NO.60427

Shulamit Lifshitz, Oriel Berkovits IL 2022

Reut verbringt die Ferien bei ihren Großeltern, als sie Omas geheimes Notizbuch über den Holocaust findet, dessen Inhalt sie völlig verstört. Mit Mitteln des Spielfilms und der Animation führt die junge Regisseurin zurück in ihre Kindheit. Ein tief emotionaler Film über die Erfahrungen der „dritten Generation“.

Österreich-Premiere
Auszeichnung: Yugo BAFTA: Best Live Action Film

Kurzanimationsfilm | 22 min
hebr. OF mit engl. UT

Short Animation | 22 min
Hebr. OV with Engl. subtitles

Buch: Shulamit Lifshitz, Oriel Berkovits | Kamera: Oriel Berkovits | Schnitt: Shulamit Lifshitz, Oriel Berkovits | Musik: Ophir Leibovitch | mit: Tehilla Lipshitz, Juanita Aronson, Avraham Celektar u.a.

ERINNERUNGSKULTUR, FAMILIENERBE, JUGEND

Reut spends the holidays with her grandparents, when she finds Grandma’s secret notebook about the Holocaust, which completely shocks her. A deeply emotional film about the experiences of the third generation.

In Service of the King

Brachi Haisherik, Israel 2023

Eine dichte, nur wenige Worte umfassende Auseinandersetzung einer jungen chassidischen Frau mit ihrem Mann. Sie sehnt sich nach körperlicher Nähe, ihm hingegen sind die Religion und deren Gesetze und Zwänge, denen er sich demütig fügt, wichtiger.

Österreich-Premiere

Kurzfilm | 15 min
hebr. OF mit engl. UT

Short Film | 15 min
Hebr. OV with Engl. subtitles

Buch: Brachi Haisherik
Kamera: Maayan Abadi-Grebler ACT
Schnitt: Gal Rosenbluth
Musik: Tal Yardeni
mit: Adar Hazazi Gersch, Neta Roth

ULTRAORTHODOXIE, BEZIEHUNG

A dense discussion of just a few words between a young Hasidic woman and her husband. She longs for physical closeness, but religion and its laws and constraints, to which he humbly submits, are more important to him.

Odelle

Rotem Bouskila, IL 2023

Odelle ist eine junge Frau, die der ultraorthodoxen „Berka"-Sekte angehört. Als sie den säkularen Oz unabsichtlich mit dem Scooter anfährt, wird sie durch diese Begegnung erstmals mit der Außenwelt konfrontiert. Ihre Neugierde und ihr Verlangen, dieser unantastbaren Umgebung näherzukommen, werden zunehmend stärker.

Österreich-Premiere

Kurzfilm | 15 min
hebr. OF mit engl. UT

Short | 15 min
Hebr. OV with Engl. subtitles

Buch: Rotem Bouskila
Kamera: Michael Shenhav
Schnitt und Musik: Jonathan Avidani
mit: Maya Shoam, Elior Tzidkiyahu

ULTRAORTHODOXIE, INNENWELT AUSSENWELT

Odelle, a young woman who belongs to the ultra-Orthodox Jewish „Berka" cult, is exposed to the outside world through a secular guy, Oz. when he almost runs her over on his scooter.

Still Waters

Tsivia Barkai Yacov, IL 2023

Rona flieht aus ihrem Zuhause in eine Mikveh, ein jüdisches Badehaus, um dort Hilfe zu suchen. Ein starkes Statement über das nicht nur in Israel aktuelle Thema „häusliche Gewalt" und darüber, wie viel Mut es braucht, sich aus solchen Beziehungen zu lösen.

Österreich-Premiere

Kurzfilm | 17 min
hebr. OF mit engl. UT

Short | 17 min
Hebr. OV with Engl. subtitles

Buch und Schnitt: Tsivia Barkai Yacov
Kamera: Boaz Yehonatan Yacov ACT
Musik: Ophir Leibovitch
mit: Gloria Bess, Liron Ben Shlush, Itamar Rothchild

HÄUSLICHE GEWALT, RITUALE, BEGEGNUNG

Rona flees from her violent husband at home. She sees no other option than to run to a mikveh to seek help. A powerful statement about the – not only in Israel – unfortunately very topical taboo subject of domestic violence and about how much courage it takes to get out of such a relationship.

Neseh

Shmuel Elmaleh, IL 2023

Seit 24 Jahren hat Mickey ein besonderes Fass Wein aufbewahrt, das er zur Hochzeit seines Sohnes öffnen wollte. Doch kurz vor der Zeremonie wird der Rabbiner, der die Aufsicht über die Weinkellerei hat, Zeuge einer heiklen Situation.

Österreich-Premiere

Kurzfilm | 11 min
hebr. OF mit engl. UT

Short | 11 min
Hebr. OV with Engl. subtitles

Kamera: Nati Avital
Schnitt: Netanel Fish
mit: Ofer Halevi, Avi Tangi

ULTRAORTHODOXIE, RELIGIÖSE REGELN

Mickey has kept a special barrel of wine for 24 years, which he wants to open for his son's wedding. But shortly before the ceremony, the rabbi, who has kosher supervision of the winery, witnesses an adverse situation.

The Night's already gone

Yeshua Turgeman, IL 2023

Einav ist geschieden, Musiker in einer Hochzeitsband und auf dem Weg zur Arbeit. Nach einer Autopanne lässt er sich von lebensfreudigen, hippieartigen Breslower Chassidim mitnehmen, obwohl ihm deren Lebens- und Verhaltensweisen eigentlich zuwider sind. Doch das Leben hält überraschende Wendungen bereit...

Österreich-Premiere

Kurzfilm | 25 min
hebr. OF mit engl. UT

Short | 25 min
Hebr. OV with Engl. subtitles

Buch: Yeshua Turgeman
Kamera: Daniel Bodenstein
Schnitt: Daniel Dahan
Musik: Ohad Darshan
mit: Shlomi Tapiero, Ofer Halevi, Ori Biton, David Leizerovits

ULTRAORTHODOXIE UND ZUSAMMENLEBEN

Einav, who is going through quite a crisis, is a musician in a wedding band and on his way to work. Desperate to get there on time, he gets a lift from hippie-like Hassids, even though he does not like their lifestyle and behavior. But life has surprising twists and turns in store...

Pourquoi Israël
von Claude Lanzmann

Claude Lanzmanns Filmdebüt ist eines der bemerkenswertesten Zeitdokumente über den Staat Israel und sein Selbstverständnis, seine religiösen und politischen Fundamente und vor allem: seine Bürger:innen. Sie sind es, die zu Wort kommen: Arbeiter:innen, Intellektuelle, Angehörige der ersten Siedlergeneration, junge Israelis, Neueinwander:innen aus der Sowjetunion. Ohne belehrenden Kommentar, ohne jede propagandistische Geste und Schwarz-Weiß-Malerei, dafür mit großer Anteilnahme und viel Humor spürt Lanzmann den Errungenschaften und Widersprüchen einer entstehenden israelischen Nation nach.

14. März, 18:00 Uhr
Universität Wien

Filmvorführung in Originalsprache mit englischen Untertiteln, 192 min

mit Einführung von Ronny Günl

Freier Eintritt

FILM CLUB TACHELES

In Kooperation mit dem Jüdischen Filmfestival Wien zeigt der Filmclub Tacheles "Pourquoi Israël" von Claude Lanzmann an der Universität Wien. Weiterführende Info: www.filmclubtacheles.com

Podium: Antisemitismus in Europa – Die Auswirkungen des 7. Oktober

Podium:
Lia Böhmer (Leitung Peacecamp)
Benjamin Guttmann (Jurist u. ehem. JöH / EUJS Präsident)
Karin Schneider (Leitung Kunstvermittlung, LENTOS)
Isolde Vogel (Historikerin und Antisemitismusforscherin, DÖW)

Moderation: Avia Seeliger Einführungsvortrag: Isolde Vogel

13. März
18:00 Uhr
Metro Kinokulturhaus
Historischer Saal

Die Podiumsdiskussion mit dem Titel *Antisemitismus in Europa – Die Auswirkungen des 7. Oktober* beschäftigt sich mit den tiefgreifenden Folgen der jüngsten Ereignisse, insbesondere des Hamas-Anschlags vom 7. Oktober, und beleuchtet die komplexe Dynamik des Antisemitismus, die Widerstandsfähigkeit und die dringende Notwendigkeit gesellschaftlicher Selbstreflexion.

Ausgehend von einer kurzen Analyse des Hamas-Massakers wird im Einführungsvortrag von Historikerin und Antisemitismusforscherin Isolde Vogel auch der historische Kontext des Anti-semitismus beleuchtet. Die im Laufe der Geschichte immer wiederkehrenden Verfolgungs- und Diffamierungsmuster werden herausgearbeitet, um die Struktur und Denkweise des antisemitischen Weltbildes zu verdeutlichen. Dies bildet die Grundlage für eine tiefere Auseinandersetzung mit den anhaltenden Herausforderungen, denen sich die jüdische Gemeinschaft gegenübersieht.

Antisemitismus ist ein altes und zugleich allgegenwärtiges gesellschaftliches Problem, das in seinen Erscheinungsformen wandelbar und anpassungsfähig ist.

Während Juden und Jüdinnen lange als "ethnisch" wahrgenommen wurden, zielt vor allem der Israel-bezogene Antisemitismus darauf ab, jüdische Menschen zu einer weißen, homogenen Masse zu machen. Das ist insofern gefährlich, als dass dies Nährboden dafür ist, Israelis und Juden und Jüdinnen zur Projektions-fläche für europäische (Kolonial-)Geschichte zu machen.

Ein erschreckender Trend, der jüdische Menschen als White Supremacists abstempelt.

In diesem komplizierten Geflecht der aktuellen politischen Spannungen erweist sich die Rolle der sozialen Medien als zweischneidig und zentral. Einerseits verstärken Plattformen die Verbreitung von Informationen und versorgen ein globales Publikum mit Echtzeit-Updates und Perspektiven. Die Schattenseiten der sozialen Medien zeigen sich dann in der Verbreitung von Gewaltbildern, antisemitischer Narrativen, Falschinformation und Hassreden. Gewalt und Vorurteile sind nicht mehr bloß auf physische Räume beschränkt, sondern finden in der virtuellen Welt eine alarmierende Resonanz und verstärken die Auswirkungen auf die betroffenen Gemeinschaften. Die Unmittelbarkeit der sozialen Medien trägt zu einer besonders raschen Verbreitung von Fehlinformationen bei, die die öffentliche Meinung prägen.

Ein Podium, das im Wesentlichen durch die Komplexität und Geschichte von Antisemitismus sowie kultureller Resilienz navigiert und sich mit diesen drängenden Fragen auseinandersetzt, um zu einer besser informierten und empathischeren Gesellschaft beizutragen.

DOW Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

JöH

In Kooperation mit dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW) und den Jüdischen österreichischen Hochschüler:innen (JöH)

Kurzfilmprogramm Kaleidoskop Israel

Im Mittelpunkt dieses Kurzfilmprogramms stehen zwischenmenschliche Beziehungen. Es geht um die Weitergabe von Familientraditionen, das Gefühl der Zugehörigkeit zur Familie, Elternliebe und Kindeserziehung, aber auch um Beziehungen zwischen Juden, Jüdinnen und Palästinenser:innen und um die Gefühle, die daraus entstehen.

1: Fledge
2: Letter to a Pig
3: Bilingual
4: Milestone
5: Time Out
6: The Boy

98 min

Mi., 13. März 20:30
Metro Kinokulturhaus, Pleskow Saal

Letter to a Pig

Tal Kantor, IL/F 2022

Ein Zeitzeuge liest einer Schulklasse einen Brief an ein Schwein vor, nachdem er Jahre zuvor die Schoah in einem Schweinestall überlebt hatte. Konfrontiert mit dem kollektivem Trauma, das tief in die dritte Generation hineinreicht, versinkt eine Schülerin in ihrer Fantasiewelt und schwankt zwischen Gut und Böse. Kantors autobiographischer Blick und die ästhetisch einzigartige Umsetzung brachten dem Film eine Oscar-Nominierung ein.

Österreich-Premiere
Nominierung: Oscar: Bester animierter Kurzfilm

Kurzfilm Animation | 17 min
hebr. OF mit engl. UT
Short Animation | 17 min
Hebr. OV with Engl. subtitles

Buch: Tal Kantor | Kamera: Arbel Rom
Schnitt: Efrat Berger | Musik: Pierre Oberkampf | Visual Effects: Shahar Davis
mit: Moriya Meerson, Alexander Peleg, Ayelet Margalit, Indra Maharik u.a.

ERINNERUNGSARBEIT, SHOAH, JUGEND IN ISRAEL

A contemporary witness reads a letter to a school class years after surviving the Shoah in a pigsty. Confronted with collective trauma that reaches deep into a third generation, the student sinks into her fantasy world and oscillates between good and evil. Kantor's autobiographical view and the aesthetically unique production earned the film an Oscar nomination.

Fledge

Hani Dombe, Tom Kouris, IL 2021

Von ihrer Großmutter hat Elina seltsame Gene geerbt – ihr Körper verändert sich auf merkwürdige Weise. So wird die Teenagerin hin- und hergerissen zwischen ihrer eigenen Identität und dem Bedürfnis, zu den anderen dazuzugehören. Der Animationsfilm verbindet auf gelungene Weise Elemente der slawischen Mythologie mit realen Coming-of-Age-Problemen.

Österreich-Premiere

Kurzanimationsfilm | 15 min
hebr. OF mit engl. UT
Short Animation | 15 min
Hebr. OV with Engl. subtitles

Buch: Hani Dombe
Kamera: Haim Frank
Musik: Frank Ilfman

FAMILIENERBE, KULTURELLES VERMÄCHTNIS

Elina has inherited strange genes from her grandmother, causing her body to change in a very peculiar way. From now on, the teenager is torn between her own identity and the need to fit in with the others. This animation successfully combines Slavic mythology with realistic coming-of-age.

Bilingual

Bar Talmon, IL 2022

Ein arabisches und ein jüdisches Elternpaar wollen herausfinden, wer Graffitis an die Wände ihrer gemeinsamen arabisch-jüdischen Schule sprüht. Während ihrer Patrouillen machen sie eine überraschende Entdeckung...

Österreich-Premiere

Kurzfilm | 9 min
hebr./arab. OF mit engl. UT
Short | 9 min
Hebr./Arab. OV with Engl. subtitles

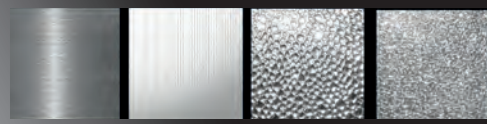
Buch: Bar Talmon
Schnitt: Avi Gurfinkel
Musik: Inbal Rosenhouse
mit: Samira Saraya, Muli Shulman, George Iskandar, Shiri Gadni

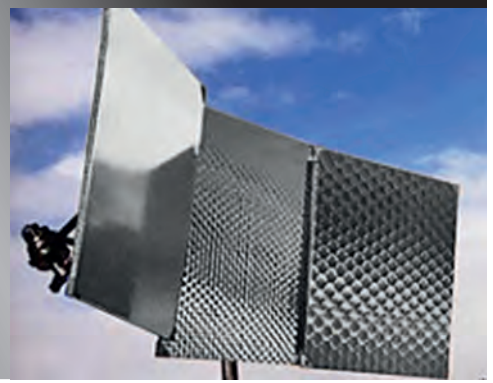
NAHOSTKONFLIKT, FRIEDENSARBEIT, JUGEND

Two sets of parents; one Arab the other Jewish, are on a stakeout to find out who is writing graffiti on the walls of their Arab-Jewish school. In the process, they make a surprising discovery.

Mit freundlicher Unterstützung von

KFLECT
REFLECT LIGHTING SYSTEM
www.kflect.com





KALEIDOSKOP ISRAEL

Milestone

Aviv Kaufman, IL 2018

Aviv ist ein aggressives Kind. Auf einem Ausflug mit seiner Familie gerät er in heftigen Konflikt mit seiner Schwester. Doch erstmals sieht sich der 9-jährige mit den Konsequenzen seines Verhaltens konfrontiert. Gedreht an Schauplätzen, an denen die realen Ereignisse stattgefunden haben.

Österreich-Premiere

Kurzfilm | 13 min
hebr. OF mit engl. UT

Short | 13 min
Hebr. OV with Engl. subtitles

Buch: Aviv Kaufman
Kamera: Dor Keshales
Schnitt: Niv Raanan
Mit: Amir Meyuhas, Yarin Perry, Esti Zakheim

KINDHEIT, GESCHWISTERLIEBE

Aviv is on a trip with his family when he gets into a sibling conflict with his older sister. The aggressive boy is confronted with the consequences of his actions as he faces various challenges at the locations where the real events took place.

KALEIDOSKOP ISRAEL

The Boy

Yahav Winner, IL 2023

Avinoam und Barak, Vater und Sohn aus einem Kibbuz an der Grenze zum Gazastreifen, sind gezwungen, sich mit einer weiteren Runde von Raketen und Kämpfen auseinanderzusetzen, jeder auf eigene Art und Weise. In memoriam des Regisseurs und Drehbuchautors Yahav Winner, der am 7. Oktober von der Hamas ermordet wurde.

Österreich-Premiere

Kurzfilm | 25 min
hebr. OF mit engl. UT

Short | 25 min
Hebr. OV with Engl. subtitles

Buch: Yahav Winner
Kamera: Ben Peled
Schnitt: Shaylee Atary
mit: Yoram Toledano und Nimrod Peleg

IN MEMORIAM DES AM 7. OKTOBER VON DER HAMAS ERMORDETEN FILMEMACHERS YAHAV WINNER

Director and screenwriter Yahav Winner was murdered by Hamas on October 7th. The short film The Boy in memoriam can be seen in this context. Avinoam and Barak, father and son from a Kibbutz bordering the Gaza strip, are forced to deal with another round of rockets and combat, each in their own way.

KALEIDOSKOP ISRAEL

Time Out

Rita Borodiyanski, IL 2023

Eine junge israelische Soldatin, die an einem Grenz-Checkpoint dient, wird mit unerwarteten Herausforderungen konfrontiert, als sie auf eine junge Palästinenserin trifft. Zwischen Pflichterfüllung und Verständnis balanciert sie auf schmalem Grat.

Österreich-Premiere

Kurzfilm | 19 min
hebr./arab. OF mit engl. UT

Short | 9 min
Hebr./Arabic OV with Engl. subtitles

Buch: Rita Borodiyanski
Schnitt: Yotam Sas
Kamera: Avner Mayer ACT

ISRAEL CHECKPOINT, LEBENSSITUATIONEN

A young Israeli soldier serving at a border checkpoint encounters an unexpected challenge when she meets a young Palestinian woman. She walks a fine line between fulfilling her duty and understanding.

40 steps

Gad Aisen & Manor Birman, IL 2022

Tel Aviv eröffnet im Süden der Stadt eine ganz besondere Volksschule namens "My Neighbourhood". Zuvor rein orthodox, beherbergt nun die Hälfte des Gebäudes Schüler:innen aus allen Gesellschaftsschichten, aus nicht-religiösen oder auch geflüchteten Familien. Konflikte sind vorprogrammiert. Denn das Viertel ist herausfordernd, gezeichnet von Gentrifizierung und israelisch-palästinensischen Konflikten, von Spannungen zwischen den Generationen und den Eingewanderten, von Rassismus und Xenophobie. Dieser Herausforderung stellen sich die beiden Schulleiter Shahar und Elior mit ganzer Leidenschaft, kämpfen für Toleranz und ein friedliches Miteinander. Der Film zeigt auf berührende Weise eine Lebenswelt, die exemplarisch für die aktuellen Konflikte in Israel steht, die ähnlich fast überall auf der Welt existieren.

Tel Aviv opens a very special elementary school in the southern part of the city. What makes this institution unique is that, once exclusively orthodox, it now accommodates students from all walks of life, including non-religious and refugee families, occupying half of the buildings. Conflicts are inevitable, especially in a neighborhood caught between gentrification, secularization, and a divided society marked by Israeli-Palestinian conflicts, tensions between generations of immigrants, racism, and xenophobia. Meeting this challenge head-on, the two school principals, Shahar and Elior, passionately advocate for tolerance and peaceful coexistence. The film portrays a living environment that poignantly brings us closer to contemporary Israel and the challenges it faces.

Österreich-Premiere

Di., 12. März 18:00
Metro Kinokulturhaus, Pleskow Saal

Dokumentarfilm | 78 min
hebr./arab. OF mit engl. UT

Documentary | 78 min
Hebr./Arabic OV with Engl. subtitles

Buch: Gadi Aisen, Manor Birman
Kamera: Gadi Aisen
Schnitt: Noga Weizman
Musik: Haim Frank Ilfman

ZUSAMMENLEBEN IN ISRAEL, RELIGIÖS VS. NICHTRELIGIÖS, XENOPHOBIE, PÄDAGOGIK

A Lone Streetlight

Talila Frank, IL 2022

Gila ist Bewohnerin eines Kibbuz und passt gerade auf ihre Enkelkinder auf, als sie auf Amnon, den verwitweten Vater ihres Schwiegersohns trifft. Sie nähert sich diesem im Laufe des Abends an. Dabei wird sie daran erinnert, dass sie ihre eigene Tochter der gemeinsamen Kindererziehung des Kibbuz überlassen hat und immer noch Schuldgefühle empfindet.

Gila is a resident of a kibbutz and is looking after her grandchildren when she meets Amnon and gets closer to him over the course of the evening. She is reminded of the time when she „left" her own daughter to be raised by the kibbutz and still feels guilty.

Fr., 08. März 18:15
Top Kino

Zusammen mit „Supernova" und „The Boy"

In Kooperation mit den Jüdischen österreichischen Hochschüler:innen (JöH)

Kurzfilm | 10 min
hebr. OF mit engl. UT

Short | 10 min
Hebr. OV with Engl. subtitles

Buch: Talila Frank
Kamera: Shafir Sarusi
Schnitt: Shani Beradt
mit: Yael Amit, Eli Gorenstein, Zohar Brook

KIBBUTZ, FAMILIE, ELTERNSCHAFT

Anna and the Egyptian Doctor | Anna v 'harofe hamizri

Taliya Finkel, IL 2023

Ein außergewöhnlich künstlerisch gestaltetes Porträt über eine besondere Persönlichkeit: Der muslimisch-ägyptische Arzt Mohamed Helmy behandelte in der NS-Zeit in Berlin Jüdinnen und Juden und rettete einfallsreich seiner jungen jüdischen Mitarbeiterin Anna Boros das Leben. Er gab sie einmal als Muslima, dann als deutsche „Arierin" aus und organisierte ihr auch ein sicheres Versteck. Dafür wurde er posthum, als erster und bisher einziger Araber, von Yad Vashem als „Gerechter unter den Völkern" geehrt. Helmys direkte Nachfahren lehnten die Übernahme der israelischen Auszeichnung aus politischen Gründen ab. Anders Mohamed Nasser Kotby, der ägyptische Großneffe des Arztes. Als engagierten, weltoffenen Humanisten sind ihm die Beschäftigung mit dem Holocaust und das Erinnern an seinen Großonkel wichtige Anliegen.

An exceptionally artistic portrait of a very special person: The Muslim-Egyptian doctor Mohamed Helmy treated Jews in Berlin during the Nazi era and resourcefully saved the life of his young Jewish colleague Anna Boros. He once passed her off as a Muslim, then as a German "Aryan" and also organized a safe hiding place for her. For this, he was posthumously honored as the first and only Arab by Yad Vashem as "Righteous Among the Nations". Helmy's direct descendants rejected accepting the Israeli award for political reasons. This is different for the doctor's Egyptian great-nephew Mohamed Nasser Kotby, who, as a committed, cosmopolitan humanist, also cares about the Holocaust.

Österreich-Premiere

So., 17. März 17:00
Metro Kinokulturhaus, Historischer Saal

in Kooperation mit Or Chadasch anschließend: Q&A mit Dr. Mohamed Nasser Kotby und Taliya Finkel

Dokumentarfilm | 76 min engl./dt./hebr./arab. OF mit engl.UT

Documentary | 76 min Engl./German/Hebr./ Arabic OV with Engl. subtitles

Buch: Taliya Finkel
Kamera: Itzik Portal ACT, Micky Shmidt, Yoram Millo ACT
Schnitt: Yaron Livnay, Shimon Spector
Animationen: Jeboy Studio, Yaron Shin, Zohar Yosifun
mit: Mohamed Nasser Kotby, Irena Steinfeldt, Ronen Steinke

LEBENSRETTUNG, MUT, MENSCHLICHKEIT

Arugam Bay

Marco Carmel, Israel/Sri Lanka 2023

Sonne, Meer und Friedenssehnsucht – zwei junge Männer und eine Frau holen im Andenken an einen, bei einem Kriegseinsatz verstorbenen Freund, den gemeinsam geplanten entspannten Surfurlaub im Touristenparadies Sri Lanka nach. Nicht genug, dass sie mit der dortigen Lebensweise heftig in Konflikt geraten. Auch Erinnerungen an Kriegserlebnisse, gruppendynamische Prozesse, Eifersucht, Drogentrips und böses Erwachen stören die erhoffte Idylle und gefährden das freundschaftliche Gefüge. Packend erzählter, psychologisch eindringlicher Plot mit vielen Aspekten: von Traumafolgen bis zum Culture-Clash, von imposanter Surf-Akrobatik und romantischen Begegnungen bis hin zu touristischer Überheblichkeit und der Frage, wie beständig Freundschaften sein können.

Sun, sea and longing for peace – two young men and a woman, whose partner died in a battle in Beirut, are looking forward to a relaxing surfing holiday in Sri Lanka after their military service. Not enough that they come into violent conflict with the way of life there. Memories of war experiences, group dynamic processes, jealousy, drug trips and rude awakenings also disrupt the hoped-for idyll and endanger the friendship structure. Grippingly told, psychologically haunting story with many aspects: from the consequences of trauma to culture clashes, from impressive surfing acrobatics and romantic encounters to tourist arrogance and the question of how stable friendship can be.

Österreich-Premiere

Sa., 16. März 17:15
Metro Kinokulturhaus, Historischer Saal

Spielfilm | 97 min hebr./engl./singhal. OF mit engl. UT

Fiction Film | 97 min Hebr./Engl./ Sinhalese OV with Engl. subtitles

Buch: Marco Carmel, Mor Polanuer
Kamera: Saar Mizrahi ACT
Schnitt: Shira Arad
Musik: Tal Yardeni
mit: Madin Gellman, Joy Rieger, Eli Perry, Maor Schwitzer

FREUNDSCHAFT, SURFEN, ZWISCHENMENSCHLICHES, TRAUMATA

Delegation | Ha´mishlachat

Asaf Saban, PL/IL/D 2023

Eine Gruppe israelischer Jugendlicher ist auf Klassenreise in Polen, um Gedenkstätten und ehemalige KZs zu besuchen. Der Großvater eines Schülers, Überlebender der Shoah, ist mit dabei und erzählt seine berührende Geschichte. Abgesehen von der Konfrontation mit dem Schrecken und der Vernichtung – und den äußerst unterschiedlichen Arten, damit umzugehen – geht es in dem Roadmovie auch um die Gruppendynamik, die unter den jungen Leuten herrscht: um vertrackte Gefühle, Liebeswirren, Feierlaune, Nachdenklichkeit, Sehnsüchte und natürlich um Betroffenheit und das Verarbeiten der Ereignisse. Eindrucksvolle Erinnerungsarbeit aus der Perspektive junger Israelis, die an authentischen Orten und mit einem Zeitzeugen besonders intensiv möglich ist.

A group of Israeli young people on a school trip to Poland to visit memorial sites and former concentration camps. The grandfather of a student, a survivor of the Shoah, is there and tells his touching story. Aside from the confrontation with the horror and destruction – and the extremely different ways of dealing with it – the road movie is also about the group dynamics that prevail among the teenagers: complicated feelings, the confusion of love, a party mood, thoughtfulness, longings and, of course, concern and processing the impressions. Impressive remembrance work from the perspective of young Israelis, which is particularly intensive in authentic places and with a contemporary witness.

empfohlen ab 14 Jahren

Mi., 06. März 18:00
Top Kino

In Kooperation mit dem Polnischen Kulturinstitut. Zu diesem Film finden auch Sonderveranstaltungen für Schulen statt.

Spielfilm | 95 min
hebr./engl./poln. OF mit engl. UT

Fiction Film | 95 min
Hebr./Engl./Polish OV with Engl. subtitles

Buch: Asaf Saban
Kamera: Bogumil Godfrejóv PSC
Schnitt: Michal Oppenheim
Musik: Assaf Talmudi
mit: Yoav Bavly, Neomi Harari, Leib Lev Levin, Ezra Dagan, Alma Dishy

ERINNERUNGSKULTUR, ZEITZEUG:INNEN, COMING-OF-AGE

Die Bologna Entführung | Rapito

Marco Bellocchio, I/FR/DE 2023

Im Jahre 1858 wird das Leben der Familie Mortara im jüdischen Viertel Bolognas durch den unerwarteten Einmarsch päpstlicher Soldaten in das traute Heim zutiefst erschüttert. Auf Befehl des Kardinals wird der junge Edgardo Mortara aus seinem familiären Umfeld gerissen und in die Obhut von Papst Pius IX. überführt, um im katholischen Glauben erzogen zu werden. Die emotionale Achterbahnfahrt der Familie Mortara und ihr hartnäckiger Kampf werden zu einem epischen Drama, das nicht nur das Schicksal eines Kindes, sondern auch die Machtstrukturen und moralischen Dilemmas der Zeit beleuchtet. Inmitten von Glaubenskonflikten und politischen Turbulenzen wird diese wahre Geschichte zu einem fesselnden Film über Liebe, Glauben und den unaufhaltsamen Kampf um Freiheit und Familieneinheit.

In 1858, the life of the Mortara family in the Jewish quarter of Bologna is deeply shaken by the unexpected invasion of the family home by papal soldiers. Under the orders of a cardinal, the young Edgardo Mortara is torn from his family life and taken into the care of Pope Pius IX to be educated in the Catholic faith. The Mortara family's emotional rollercoaster ride and their persistent struggle become an epic drama that sheds light not only on the fate of a child, but also on the power structures and moral dilemmas of the time. Amidst conflicts of faith and political turmoil, the true story of Edgardo Mortara becomes a gripping movie about love, faith and the unstoppable fight for freedom and family unity.

Mi., 13. März 20:00
Metro Kinokulturhaus, Historischer Saal

So., 17. März 18:00
Top Kino

Spielfilm | 134 min
ital. OF mit dt. UT

Fiction Film | 134 min
Ital. OV with German subtitles

Buch: Marco Bellocchio, Susanna Nicchiarelli,
Kamera: Francesco Di Giacomo AIC
Musik: Fabio Massimo Capogrosso
Schnitt: Francesca Calvelli, Stefano Mariotti
mit: Enea Sala, Leonardo Maltese, Paolo Pierobon

KATHOLIZISMUS VS. JUDENTUM, FAMILIE, HISTORIE, TRUE STORY

Die Unsichtbaren – Wir wollen leben

Claus Räfle, D 2017

1943 erklärte Goebbels die Reichshauptstadt Berlin für „judenrein"; 35 000 in Berlin lebende jüdische Deutsche waren deportiert worden, 7 000 gelang es, unterzutauchen. Vier von ihnen erzählen vor der Kamera ihre persönliche Geschichte, ergänzt durch spannungsreiche Spielfilmszenen. Sie zeigen, wie die Verfolgten von Ort zu Ort „flitzten", um sich vor der Gestapo zu verstecken, stets in der Angst, entdeckt oder denunziert und deportiert zu werden. Unterstützt wurden diese Juden und Jüdinnen von Helfenden, die Widerstand leisteten und ihr eigenes Leben riskierten, indem sie etwa für Unterkünfte, Transporte oder Essen sorgten. Ein berührender wie auch lehrreicher Film – und ein besonderer Glücksfall für didaktisch-pädagogische Belange.

Goebbels declared the Reich capital Berlin „judenrein" („clean of Jews") in 1943. And yet some Jews managed to go into hiding and survive the Shoah as submariners. Four of these contemporary witnesses are brought in front of the camera and tell their personal stories, supplemented by exciting feature film scenes. They escape from the Gestapo and hide, always in fear of being discovered, denounced and deported. But there are also helpers who put up resistance and risk their own lives by providing shelter, transportation or food. A touching and instructive film – and a particular stroke of luck for didactic and educational purposes.

Fr., 22. März 10:15
Metro Kinokulturhaus, Historischer Saal

Sonderveranstaltung mit didaktischer Einführung, allgemeine Restkarten direkt an der Kassa

Dokudrama | 110 min deutsche OF

Docudrama | 110 min German OV

Buch: Claus Räfle, Alejandra López
Kamera: Jörg Widmer BVK
Schnitt: Jörg Hauschild, Julia Oehring
Musik: Matthias Klein
mit: Max Mauff, Alice Dwyer, Ruby O. Fee, Aaron Altaras, Victoria Schulz, Florian Lukas, Andreas Schmidt

ERINNERUNGSKULTUR, SHOAH

Elik & Jimmy | Ha´chaver ha´shamen sheli

Gudis Schneider, IL 2022

Kurz vor ihrer Entlassung aus dem Militärdienst treffen sich Jimmy und Elik – er ein stämmiger Unteroffizier, sie eine coole Offizierin. Zwischen ihnen entsteht eine unerwartete Verbindung. Über die Jahre hinweg begegnen sie einander immer wieder zufällig in Tel Aviv oder virtuell in den sozialen Medien. Inmitten des pulsierenden Lebens der Stadt entfaltet sich eine Geschichte, die die Komplexität von Beziehungen, Freundschaft und Liebe auf humorvolle Weise erkundet. Während Elik und Jimmy den Irrungen und Wirrungen ihrer Gefühle begegnen, erzählt die Handlung von Widerstandsfähigkeit, Wachstum und der feinen Linie zwischen Freundschaft und Liebe. Werden sie der Anziehung des romantischen Begehrens erliegen oder wird die Verbundenheit ihrer Freundschaft obsiegen?

Shortly before their discharge from military service, Jimmy and Elik meet – he, a burly noncommissioned officer, she, an elegant officer. An unexpected bond develops between them that transcends the boundaries of their different positions. Over the years, they meet again and again by chance in their hometown of Tel Aviv or virtually on social media. Amidst the vibrant life of Tel Aviv, a story unfolds that humorously explores the complexities of relationships, friendship and love. As Elik and Jimmy face the trials and tribulations of their feelings, the plot tells of resilience, growth and the fine line between friendship and love. Will they succumb to the pull of romantic desire or will the bond of their friendship prevail?

Österreich-Premiere

Mo., 11. März 20:15
Metro Kinokulturhaus, Historischer Saal

Fr., 15. März 20:00
Metro Top Kino

Spielfilm | 81 min hebr. OF mit engl. UT

Fiction Film | 81 min Hebr. OV with Engl. subtitles

Buch: Liat Elkayam, Gudis Schneider
Kamera: Amit Sha'al
Schnitt: Dov Steuer
Musik: Alon Eder
mit: Tsachi Sadan, Meyran Menkes, Jasmyn Green

FREUNDSCHAFT, ROMANTIK, TEL AVIV

Exodus 91 – The Untold Story of Operation Salomon

Micah Smith, IL 2023

Do., 14. März 18:30 Metro Kinokulturhaus, Pleskow Saal

Als Asher Naim 1990 als israelischer Diplomat nach Äthiopien kommt, weiß er wenig über das jüdische Leben dort und kann sich kaum vorstellen, welch wichtige Rolle er dort wenig später spielen würde. Seit 3000 Jahren gab es jüdisches Leben in dem Land, das sich nun in argen Turbulenzen befindet, zwischen Hungersnöten, Diktatur und Bürgerkrieg. Für die äthiopischen Juden und Jüdinnen bedeutet das Lebensgefahr. Als sich Rebellen der Hauptstadt nähern, gelingt Naim allen Widrigkeiten zum Trotz eine großangelegte Evakuierungsaktion von fast 14.500 jüdischen Äthiopier:innen über eine Luftbrücke nach Israel – genannt „Operation Salomon". Israel zeigt einmal mehr ein grundlegendes Prinzip: keinen Juden, keine Jüdin im Stich zu lassen. Archivaufnahmen und dramatischen Spielszenen schildern die Ereignisse auf spannungsgeladene Weise.

When Asher Naim came to Ethiopia as a diplomat for Israel in 1990. Jews had been settled there for 3,000 years and now found themselves in a country in serious turmoil, between famine, dictatorship and civil war, until their lives were finally in danger. As rebels approached the capital, Naim managed to negotiate a large-scale escape of almost 14,500 Ethiopian Jews via an airlift to Israel, saving a huge community. Israel once again demonstrated a fundamental principle of its existence: not to abandon any Jew. A film between authentic stories and excitingly staged feature film scenes.

Dokudrama | 92 min hebr. OF mit engl. UT

Docudrama | 92 min Hebr. OV with Engl. subtitles

Buch: Eitan Anner
Kamera: Amos Raphaeli ACT
Schnitt: Gilad Inbar
Musik: Erez Aviram

ÄTHIOPIEN, EMIGRATION, OPERATION SALOMON

Fioretta

Matthew Mishory, USA/CZ 2023

Österreich-Premiere

Fr., 22. März 19:00 Metro Kinokulturhaus, Historischer Saal
Q&A mit E. Randol Schoenberg

Los Angeles Documentary Filmfestival 2023: Best Screenwriting, Best Producer, Best Cinematography

In Kooperation mit dem Filmarchiv Austria

Vor 20 Jahren machte der amerikanische Anwalt E. Randol „Randy" Schoenberg, der Enkel des Komponisten Arnold Schönberg, Schlagzeilen. Ihm war es gelungen, von den Nazis geraubte Klimt-Bilder, darunter die „Goldene Adele", zur rechtmäßigen Besitzerin zurückzubringen. In „Fioretta" geht es um die Familie des leidenschaftlichen, auf jüdische Familienforschung spezialisierten Hobby-Genealogen. Gemeinsam mit seinem 18-jährigen Sohn Joey bereist er Wien, Prag und Venedig, um den Vorfahr:innen auf die Spur zu kommen – ein Unterfangen, das Forschungsgeist und Ausdauer benötigt. Doch es geht in dem sehr persönlichen Film um noch mehr: um Begegnungen, europäisches Judentum und darum, was familiäre Vergangenheit für eine jüngere Generation, repräsentiert durch Schoenbergs Sohn, bedeutet.

20 years ago, the American lawyer E. Randol "Randy" Schoenberg, the grandson of the composer Arnold Schönberg, made headlines in Austria. He managed to return Klimt pictures stolen by the Nazis, including the "Goldene Adele", to their rightful owner. „Fioretta" is about the family of the passionate hobby genealogist who specializes in Jewish family research. Together with his 18-year-old son Joey, he travels to Vienna, Prague and Venice to track down his ancestors – an undertaking that requires research spirit and perseverance. But the excellently shot, very personal film is about even more: about encounters, about European Jewry and about what family history means for a younger generation, represented by Schoenberg's son.

Dokumentarfilm 127 min | engl./ ital./ dt./ tschech. OF mit dt. UT

Documentary 127 min Engl./Italian/ German/ Czech OV with German subtitles

Buch: Matthew Mishory, Rob Levine
Kamera: Maciej Twardowski
Schnitt: Marc Cohen
Musik: Ohad Stemati
mit: E. Randol Schoenberg, Joey Schoenberg, Nuria Schoenberg, Georg Gaugusch

SUCHE NACH WURZELN, EUROPÄISCHES JUDENTUM, FAMILIENFORSCHUNG

FILM ARCHIV AUSTRIA

God speaks Yiddish | Gott spricht Jiddisch

Tuvia Tenenbom, USA 2023

Fast vier Jahrzehnte nachdem er die ultraorthodoxe Gemeinde verlassen hat, reist Bestseller-Autor Tuvia Tenenbom in die Welt seiner Kindheit – nach Mea Shearim, in das ultraorthodoxen Viertel in Jerusalem. Nostalgische Erinnerungen kommen auf angesichts der Plakate in den Straßen, der hingebungsvoll singenden Schulkinder und eifrigen Thora-Studenten. Mit seiner Liebe zu den Menschen und seinem immer noch fließenden Jiddisch macht er sich auf, das wahre Wesen der Ultraorthodoxen zu ergründen. Er stellt ihnen Fragen zum Glauben, über die Bedeutung des Judentums und den Lebenssinn. Scharfsinnig und zugleich liebevoll deckt er dabei die Schwächen und Fragwürdigkeiten der ultraorthodoxen Bräuche auf. Eine Reportage, die ebenso hintergründig-unterhaltsam ist wie Tenenboms gleichnamiges Buch.

For his new book „God speaks Yiddish“ bestselling-author Tuvia Tenenbom travels to Israel to embark on a new journey, almost four decades after leaving the ultra-Orthodox community where he grew up. With a love for people, and a fluent command of Yiddish, he sets out to uncover the true nature of the ultra-Orthodox. Tenenbom sets his base in Mea Shearim, the famous ultra-Orthodox quarter in Jerusalem, mingles with his new neighbors, and approaches them with questions about the meaning of Judaism, the meaning of faith, their inner thoughts, and their purpose in life.

Sa., 16. März 20:00
Metro Kinokulturhaus Historischer Saal
Q&A mit Tuvia Tenenbom, anschließend Signierstunde

Do., 14. März 19:00
Signierstunde bei Thalia Wien Mitte

Dokumentarfilm | 84 min
jidd./engl./ hebr. OF mit engl. UT

Documentary | 84 min
Yiddish/ Engl./ Hebr. OV with Engl. subtitles

Buch und Regie: Tuvia Tenenbom
Kamera: Florian Krauss, Isi Tenenbom
Schnitt: Florian Krauss
mit: Tuvia Tenenbom

ULTRAORTHODOXIE, REPORTAGE, MEA SHEARIM

Home

Benny Fredman, Israel 2023

Yair, ein Jeshiva-Student, wagt Vielversprechendes und Riskantes: Mitten in Geula, einer ultraorthodoxen Enklave in Jerusalem, eröffnet er einen Hightech-Laden. Dass dies eine Gefahr bedeutet, ist ihm bewusst. Denn obwohl – oder weil – sein Geschäft floriert, ist es dem dominierenden „Geula Komitee“ mit seinen fundamentalistischen Regeln und der Ablehnung eines zeitgenössischen Lebensstils ein Dorn im Auge. Die Folgen davon sind Feindseligkeiten, perfide Unterstellungen, Hass und zunehmend ausufernde Gewalt. Zudem wird das Familienleben Yairs, der unbeugsam sein Unternehmen verteidigt, auf gefährliche Weise in die Ereignisse hineingezogen. Ein unbehaglich-drastischer Blick auf religiösen Extremismus, inspiriert von einer wahren Geschichte.

Yair, a Yeshiva student, dares to do something promising and risky: He opens a high-tec shop in the middle of Geula, an ultra-Orthodox enclave in Jerusalem. He is aware that this represents a danger. Because although – or because – his business is flourishing, it is a thorn in the side of the dominant “Geula Committee” with its fundamentalist rules and rejection of a contemporary lifestyle. The consequences of this are hostilities, perfidious insinuations, hatred and violence. In addition, Yair's family life, who steadfastly defends his company, is dangerously involved in the events. An uncomfortably dramatic look at religious extremism, inspired by a real-life case.

Österreich-Premiere

So., 10. März 20:00
Top Kino
Q&A mit Benny Fredman

Mi., 20. März 18:00
Top Kino

Ophir Award 2023 Best Actor Roy Nik, Best Supporting Actor Dror Keren

Spielfilm | 111 min
hebr./ jidd. OF mit engl. UT

Fiction Film |111 min
Hebr./Yiddish OV with Engl. subtitles

Buch: Benny Fredman, Dror Keren
Kamera: Ofer Alduby
Schnitt: Gilad Inbar
Musik: Gal Padeh
mit: Roy Nik, Yarden Toussia Cohen, Dror Keren, Rami Baruch, Roei Weinberg, Sarai Givaty

ULTRAORTHODOXE GEWALT, TRUE STORY, SPANNUNG

Irena´s Vow

Louise Archambault, PO/CAN/IL 2023

Mo., 11. März 20:00 Top Kino
Do., 21. März 17:30 Top Kino

In Kooperation mit dem Polnischen Kulturinstitut Wien

Warschau, 1939: Die 19-jährige katholische Krankenschwester Irena Gut arbeitet in der Wäschekammer der deutschen Offiziere, wo sie jüdische Arbeiter kennenlernt. Mehrfach wird sie Zeugin von Sadismus und Bestialitäten der Nazis. Zur Haushälterin eines angesehenen Nazi-Offiziers befördert, beschließt sie, zwölf Juden und Jüdinnen zu verstecken. Dabei hat Irina Gut einiges zu meistern: unzählige Nazi-Partys, eine Erpressung und das drohende Bekanntwerden des Verstecks. Die wahre Geschichte von Irena Gut Opdyke (1922–2003) zeugt vom Triumph der Menschlichkeit über eine verheerende Tragödie. Für ihren lebensgefährlichen Einsatz wurde Irena Gut von Yad Vashem als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt.

Warsaw, 1939: 19-year-old Catholic nurse Irena Gut works in the German officers' laundry room, where she meets Jewish workers. She also witnesses the sadism and bestiality of the Nazis several times. Promoted to housekeeper for a respected Nazi officer, she decides to hide twelve Jews. Irina Gut has a lot to deal with: countless Nazi parties, blackmail and the threat of the hiding place becoming known. The true story of Irena Gut Opdyke (1922–2003) testifies to the triumph of humanity over a devastating tragedy. For her life-threatening work, Irena was honored by Yad Vashem as "Righteous Among the Nations".

Spielfilm | 121 min engl. OF

Fiction Film | 121 min Engl. OV

Buch: Dan Gordon Kamera: Paul Sarossy CSC | Schnitt: Arthur Tarnowski | Musik: Maxime Navert, Alexandra Stréliski mit: Sophie Nélisse, Dougray Scott, Andrzej Seweryn, Maciej Nawrocki, Sharon Azrieli

ERINNERUNGSKULTUR, COURAGE, WAHRE GESCHICHTE

Kiss me Kosher

Shirel Peleg, IL/DE

Mi., 6. März 20:15
Top Kino

Sa., 15. März 18:30
Metro Kinokulturhaus
Pleskow Saal

Nach einem Urlaubsflirt zieht die Deutsche Maria Hals über Kopf nach Israel, um mit der Barbesitzerin Shira zusammenzuleben. Doch ihre Liebe wird auf eine harte Probe gestellt, da Shiras jüdische Großmutter Berta, eine Holocaust-Überlebende, die Verbindung ablehnt. Der Clash zwischen den Kulturen ist vorprogrammiert. Mit Humor und Herz navigiert das Paar durch familiäre Spannungen, konfrontiert mit historischen Wunden und kulturellen Unterschieden. Die quirlige Komödie zeigt, dass Liebe und Zusammenhalt selbst die tiefsten Gräben überwinden können. Brillante schauspielerische Leistungen und das gelungene Spiel mit Vorurteilen und Stereotypen machen den Film zu einer kurzweiligen und zugleich tiefgründigen Erzählung über Liebe und Akzeptanz inmitten unterschiedlicher Identitäten.

After a vacation fling, the German woman Maria moves head over heels to Israel to live with the bar owner Shira. But their love is put to the test when Shira's Jewish grandmother Berta, a Holocaust survivor, rejects their relationship. The clash between the cultures is inevitable. with humor and compassion the couple navigates through family tensions, historical wounds and cultural differences. This lively comedy shows that love and solidarity can overcome even the most deep-rooted barriers. Brilliant acting performances and the successful play with prejudices and stereotypes make the film an entertaining yet profound story about love and acceptance amidst different identities.

Spielfilm | 101 min. engl./dt./hebr./arab. OF mit dt. UT

Fiction Film | 101 min. Engl./German/ Hebr./ Arabic OV with German subtitles

Buch: Shirel Peleg Kamera: Giora Bejach ACT | Schnitt: Heike Parplies Musik: Jasmin Reuter | Mit: Moran Rosenblatt, Luise Wolfram, Rivka Michaeli, Juliane Köhler, Salim Dau

KOMÖDIE, DEUTSCH-ISRAELISCH, LGTBQIA+

Le petit blond de la Casbah | Once Upon a Time in Algeria

Alexandre Arcady, FR 2023

Wegen seiner Filmpremiere reist ein arrivierter französischer Regisseur zurück nach Algier, wo er aufgewachsen ist. In Rückblenden erinnert er sich an seine frühe Begeisterung für den Film, liebenswerte Verwandte, schräge Vögel und ein fast idyllisches Miteinander der Religionen. Mittendrin ein kleiner, neugieriger Junge sowie sein Vater, ein ungarisch-stämmiger Fremdenlegionär und dessen warmherzige jüdisch-algerische Frau. Freundschaften, familiäre Konflikte, Abschiede, Dramen und nicht zuletzt der algerische Unabhängigkeitskrieg prägen den Protagonisten, der mit seiner Familie zu Beginn des Krieges nach Frankreich zieht. Ein Ausflug in die nordafrikanische Kindheit Arcadys, eine bittersüße Coming-of-Age-Geschichte und eine raffinierte Film-im Film-Konstruktion.

An established French director travels back to Algiers, where he grew up, for the premiere of his film. In flashbacks, he recalls his early enthusiasm for film, lovable relatives, quirky birds and an almost idyllic coexistence of religions. In the middle of it all is a small, curious boy and his father, a Hungarian-born foreign legionnaire, and his warm-hearted Jewish-Algerian wife. Friendships, family conflicts, farewells, dramas and not least the Algerian War of Independence characterize the protagonist, who moves to France with his family at the beginning of the War. An excursion into Arcady's childhood, a bittersweet coming-of-age story and a sophisticated film-within-a-film construction.

Österreich-Premiere

Di., 5. März 18:30
Eröffnung im Studio Molière
Q&A mit Alexandre Arcady

Do., 21. März 20:00
Top Kino

Spielfilm | 126 min
franz. OF mit engl. UT

Feature Film | 126 min
French OV with Engl. subtitles

Buch: Alexandre Arcady
Kamera: Gilles Henry AFC | Schnitt: Manuel De Sousa | Musik: Armand Amar, Anne-Sophie Versnaeyen
mit: Léo Campion, Marie Gillain, Françoise Fabian, Christian Berkel, Valérie Kaprisky

ERINNERUNGEN, MAGHREB, MITEINANDER, FAMILIE

Less than Kosher

Daniel am Rosenberg, CAN 2023

Die 30-jährige, einst aufstrebende, komplett atheistische Rocksängerin Viv, die an einem Karriereknick laboriert, wird mit einer für sie ungewöhnlichen Aufgabe konfrontiert. Ausgerechnet sie soll die Gottesdienste der Synagoge, die von ihrer Familie besucht wird, als Kantorin begleiten. Und das, obwohl Viv von Abläufen, Melodien und Texten keine blasse Ahnung hat und auch nie haben wollte. Dann aber geschieht Überraschendes, Verwirrendes und Abenteuerliches – in jeder Beziehung. Schließlich sind da noch der attraktive Sohn des Rabbiners und TikTok. Flotte, an Emotionen und Electro-Pop reiche, ursprünglich als Web-Serie produzierte Komödie über jüdische Identitäten, zum Teil basierend auf persönlichen Erlebnissen von Hauptdarstellerin und Co-Autorin Shaina Silver-Baird.

The 30-year-old, once aspiring, completely atheist rock singer Viv, who is suffering from a career downturn, is confronted with a task that is unusual for her. Of all people, she is supposed to accompany the services at the synagogue, which is attended by her family, as cantor. Viv though has no idea about the processes and never wanted this job. But then something surprising, confusing and adventurous happens, in every respect. Finally, there's the rabbi's attractive son – and TikTok. Lively comedy about Jewish identities rich in emotions and Electro-Pop, originally produced as a web series, based in part on the personal experiences of lead actress and co-writer Shaina Silver-Baird.

Österreich-Premiere

Do., 14. März 20:00
Top Kino

Mo., 18. März 18:00
Top Kino

Zusammen mit
The Night's Already Gone

Spielfilm | 65 min
engl. OF

Fiction Film | 65 min
Engl. OV

Buch: Michael Goldlist, Shaina Silver-Baird
Kamera: Hayley Wong
Schnitt: Ben Allen
Musik: Ari Posner
mit: Shaina Silver-Baird, David Reale, Sarah Orenstein

RELIGION, ATHEISMUS, GESANG, LOVE&SEX

Listen

Omri Bezalel, USA 2023

„Listen" begleitet eine zielstrebige junge Offizierin in Israel, die tagtäglich damit betraut ist, die Familie eines mutmaßlichen Terroristen abzuhören. Doch dann wandelt sich ihre Routinetätigkeit unerwartet und die junge Frau findet sich in einem Wettlauf gegen die Zeit wieder. Sie muss einen israelischen Soldaten lokalisieren, der entführt wurde – mitten in Gaza. Der psychologisch dichte, fesselnde Film konzentriert sich nicht nur auf geheimdienstliche Herausforderungen, sondern beleuchtet auch komplexe Themen wie moralische Ambivalenzen, Liebe und Verlust im Nahostkonflikt.

A determined young female officer in Israel is tasked on a daily basis with monitoring the family of a suspected terrorist. But then her routine activities take an unexpected turn, and the young woman finds herself in a race against time. She has to locate an Israeli soldier who has been kidnapped – in the middle of Gaza. As a coming-of-age film, the movie focuses not only on political challenges, but it also sheds light on complex themes such as moral ambivalence, love and loss in the Middle Eastern conflict.

Europa-Premiere

Fr., 08. März 20:45
Top Kino

Do.,14. März 18:00
Metro Kinokulturhaus
Historischer Saal
Q&A mit Omri Bezalel

In Kooperation mit den Jüdischen österreichischen Hochschüler:innen (JöH)

Spielfilm | 96 min
engl. OF

Fiction Film | 96 min.
Engl. OV

Buch: Omri Bezalel
Kamera: Scott Miller
Schnitt: Zach Wolf
Musik: Lionel Cohen
mit: Eden Epstein, Anthony DeSando, Juliet Brett, Eric Freeman, Chris Petrovski

GEHEIMDIENST, NAHOST-KONFLIKT, GEWISSENSFRAGEN

Lost Transport

Saskia Diesing, NL/LUX/DE 2022

Frühling 1945. Ein Zug mit Hunderten jüdischen Überlebenden strandet nahe eines kleinen ostdeutschen Dorfs, das von der Roten Armee besetzt wird. Der Ort wird von den Sowjets zwangsweise und zum Unmut der deutschen Bevölkerung in ein Flüchtlingslager umgewandelt – inklusive verhängter Quarantäne, um die ausgebrochene Typhus-Epedemie einzudämmen. Doch inmitten des tiefen Misstrauens, der Verzweiflung und dem Wunsch nach Vergeltung entsteht eine unerwartete Allianz dreier junger Frauen. Teilweise fast widerwillig entwickelt sich zwischen der Deutschen, der russischen Scharfschützin und der niederländischen Jüdin eine vorsichtige Verbundenheit – alles andere als selbstverständlich angesichts der unterschiedlichen Sprachen und Biografien.

Spring 1945, a train with hundreds of Jewish survivors is stranded near a small village in eastern Germany that is occupied by the Red Army. The village is forcibly converted into a refugee camp by the Soviets, to the displeasure of the German population, and quarantine is imposed to contain the typhus epidemic that has broken out. But amid deep mistrust, despair and the desire for retribution, an unexpected alliance of three women is formed. At times, almost reluctantly, a cautious bond develops between the German, the Russian sniper, and the Dutch Jew – anything but natural given the different languages and biographies.

Österreich-Premiere

Do., 14. März 20:30
Metro Kinokulturhaus
Historischer Saal

Di., 19. März 19:30
Top Kino
Q&A mit Saskia Diesing

Spielfilm | 100 min.
niederländ./dt./
russ. OF mit dt. UT

Fiction Film | 100 min.
Dutch/German/
Russian OV with
German subtitles

Buch: Saskia Diesing
Kamera: Aage Hollander NSC
Schnitt: Axel Skovdal Roelofs
Musik: Paul Eisenach, Jonas Hofer

KRIEGSENDE, DP-LAGER, FRAUEN, FREUNDSCHAFT

Love in Suspenders

Jorge Weller, IL 2019

Do 07. März 20:00
Top Kino

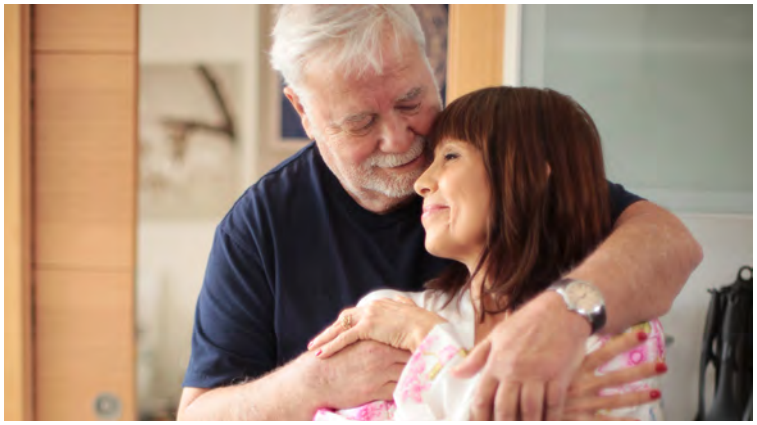
Als die zerstreute Seniorin Tami den älteren Beno mit dem Auto anfährt und verletzt, nimmt sie ihn mit nach Hause, um ihm zu helfen und rechtliche Komplikationen zu vermeiden. Beide sind verwitwet und der Verlust ihrer Lebensmenschen bestimmt ihren Alltag. Familien und Freunde sehen die neue Bekanntschaft, auch wegen der unterschiedlichen wirtschaftlichen Verhältnisse der beiden, mit Skepsis. Eine herzerwärmend inszenierte Komödie über Liebe und das Loslassen von Vergangenem und darüber, das Leben mit all seinen Überraschungen zu akzeptieren und zu feiern. Nicht nur für Senior:innen!

When the absent-minded elderly, Tami, hits and injures retired Beno with her car, she takes him home to help and avoid legal complications. Both are widowed and the loss of their long time spouses determines their everyday life. Their family and friends view the new acquaintance with scepticism, partly because of the different economic circumstances of the two. A heartwarming comedy about love and letting go of the past in order to accept and celebrate life in the moment, with all its surprises. Not only for seniors!

Spielfilm, 93 min.
hebr. OF mit engl. UT

Feature Film, 93 min.,
Hebr. OV with Engl. subtitles

Drehbuch: Elisa Dor
Kamera: Claudio Steinberg ACT
Schnitt: Dov Stoyer
Musik: Gal Padeh
mit: Yehuda Barkan, Nitza Shaul, Schlomo Bar-Aba



LIEBE, HUMOR, LOSLASSEN

My Boss Charlie | Ohev Otcha Charlie

Shay Kanot, IL 2022

Österreich-Premiere

Di., 12. März 20:00
Top Kino

Fr., 15. März 21:00
Metro Kinokulturhaus
Historischer Saal

Guy Kanovsky ist ein anspruchvoller, aber komplett unterbeschäftigter Filmregisseur. Als ihm die Regi einer Reality-Show angeboten wird, treiben ihn seine Leidenschaft für Krimis und seine leere Kasse dazu, anzunehmen. Allerdings mit zitternden Knien. Denn Protagonist ist der berüchtigte Mafiaboss Charlie, der – so der Plot – eine gehypte junge Pop-Sängerin in seiner Familie aufnehmen muss. Zwei Welten prallen aufeinander und mitten drin Guy, stets hoffend, aus dem Ganzen heil herauszukommen. Begleitet von flotter Popmusik durchlaufen die Charaktere erstaunliche Entwicklungen. Überraschende Wendungen machen die schräge Mafiaparodie zu einem komödiantischen Highlight für Freund:innen von Filmblut und schwarzem Humor.

Guy Kanovsky is an unsuccessful crime writer. His passion for crime stories wins him over to direct a reality show. The show's first protagonist is the notorious mafia boss Charlie. The second one is singer Sunshine, who moves in with Charlie's family to further her career. How can you maintain your self-image as the clean-cut woman of Israeli pop in a world of crime? Especially as there's also Moshiko, a crook, Charlie's beloved son. Accompanied by lively pop music, the characters undergo astonishing developments. Surprising twists and turns make this quirky mafia parody a comedic highlight.

Spielfilm | 95 min.
hebr. OF mit engl. UT

Fiction Film | 95 min.
Hebr. OV with Engl. subtitles

Buch: Haim Barbi, Roy Iddan, Shay Kanot
Kamera: Ofer Inov ACT
Schnitt: Alex Neiman, Eyal Sibi
Musik: Gal Padeh
mit: Michael Aloni, Alon Aboutboul, Noa Kirel, Eliad Nahum, Adi Himelbloy, Orel Tsabari

ISRAEL, KOMÖDIE, MAFIA, SHOWBIZ

One Life

James Hawes, UK 2023

Sir Nicholas „Nicky“ Winton (Johnny Flynn), ein junger Londoner Makler, rettete in den Monaten vor dem Zweiten Weltkrieg 669 Kinder vor den Nazis. Während seines Besuchs in Prag im Dezember 1938 traf er auf Familien, die vor den Nazis aus Deutschland und Österreich geflohen waren. Wie viele deren Kinder könnten er und sein Team retten, bevor die Grenzen geschlossen würden? Ein Wettlauf gegen die Zeit begann. 50 Jahre später, im Jahr 1988, wird Nicky (Anthony Hopkins) zur BBC-Fernsehshow „That's Life!“ eingeladen. Hier trifft er erstmals wieder Personen, die er einst gerettet hatte. Ein bewegendes, einfühlsam gestaltetes Porträt eines außerordentlich couragierten Mannes, der gegen alle Widrigkeiten und mit unerschütterlicher humanitärer Kraft das Unmögliche möglich zu machen versucht.

Sir Nicholas „Nicky“ Winton a young London estate agent, rescued 669 children from the Nazis in the months leading up to the Second World War. Nicky visited Prague in 1938 and found refugee families from Germany and Austria. How many of their children could he and his team save before the borders were closed? A race against time began. 50 years later, Nicky is invited to appear on the BBC television show „That's Life!“. Here, for the first time, he meets some of the people he once rescued. A moving, sensitively created portrait of an extraordinarily courageous man who tries to make the impossible possible against all odds and with unwavering humanitarian strength.

Österreich-Premiere

Do.,21. März 19:00
Metro Kinokulturhaus, Historischer Saal
Q&A mit Nick Winton

In Kooperation mit Vienna Jewish Welcome Service und „Für das Kind“

Spielfilm | 109 min. engl. OF

Fiction Film | 95 min. English OV

Buch: Barbara Winton, Lucinda Coxon, Nick Drake | Kamera: Zac Nicholson BSC Schnitt: Lucia Zucchetti Musik: Volker Bertelmann | mit: Anthony Hopkins, Helena Bonham Carter, Jonathan Pryce, Marthe Keller, Romola Garai, Lena Olin

PERSÖNLICHKEIT, KINDERTRANSPORT

Rock In The Red Zone

Laura Bialis, IL 2014

Sderot – eine israelische Stadt an der Grenze zum Gazastreifen. Der Ort ist seit Jahren konstantes Ziel palästinensischer Raketenangriffe. Dennoch schafften es die Menschen dort, ihre Lebenslust nicht zu verlieren. „Rock in the Red Zone“ entstand Jahre vor dem Massaker am 7. Oktober und schildert, wie lebendig der Alltag und vor allem die Musikszene in dieser heutigen Geisterstadt – alle Bewohner:innen wurden evakuiert – gewesen ist. Lokale Musiker:innen trafen sich etwa in unterirdischen Bunkern, wo sie eigene Sounds kreieren – eine Fusion aus nahöstlichen Klängen und westlichen Beats. Eine Dokumentation über Kunst, Überlebenskampf, Träume und Kreativität an einem prekären Ort.

A few months ago, almost everything was fine in Sderot, Israel, on the edge of the Gaza Strip. Although the place was often the target of Palestinian rocket attacks with deaths and injuries, the residents had not lost their courage to live. Everything changed on October 7, 2023. Sderot was one of Hamas's targets; forty people died in the terrorist attack. "Rock in the Red Zone" was written years before and describes how lively everyday life and especially the music scene was in what is now a ghost town – the residents were evacuated. Local musicians met in underground bunkers, for example, where they created their own sounds – a fusion of Middle Eastern sounds and Western beats. A documentary about art, survival, dreams and creativity in a precarious place.

Do., 07. März 18:00
Top Kino

In Kooperation mit den Jüdischen österreichischen Hochschüler:innen (JöH)

Dokumentarfilm | 87 min hebr. OF m. engl. UT

Documentary | 87 min. Hebr. OV with Engl. subtitles

Buch: Laura Bialis Kamera: Noam Teich Musik: Idan Rawet Schnitt: Helen Kearns, Azin Samari

NAHOST-KONFLIKT, ÜBERLEBEN, GRENZSTADT, MUSIKSZENE

Seven Blessings | Sheva Brachot

Ayelet Menahemi, IL 2023

Mitreißende jüdisch-marokkanische Lebenslust, ansteckende Feierlaune, dazu Großfamilien-turbulenzen mit allem, was dazugehört. Und mittendrin ein frisch getrautes Ehepaar in den Vierzigern, das sich laut Tradition in sieben verschiedenen Haushalten von Verwandten und Freund:innen kulinarisch verwöhnen lassen muss. „Muss", weil das nicht immer vergnüglich ist. Der eine Familienvater ist strengst religiös, ein Verwandter Alkoholiker, Gastgeberinnen und Mütter benehmen sich mitunter übergriffig, Respektlosigkeit, Peinlichkeiten, Rivalitäten und Sentimentalitäten zehren an den Nerven der Frischvermählten. Dazu kommen noch Familiengeheimnisse, Verdrängtes und Verschwiegenes – und es wird die folgen-schwere Frage gestellt, was es heißt, nicht bei der eigenen Mutter aufgewachsen zu sein.

Rousing Jewish-Moroccan love of life, captivating party mood, plus extended family turbulence with everything that goes with it. And in the middle of it all, a newly married couple in their forties who, according to tradition, have to be treated to culinary delights by relatives and friends in seven different households. "Have to be" because it's not always fun. One father of the family is strictly religious, another relative is an alcoholic, hostesses and mothers sometimes behave aggressively, disrespect, embarrassments, rivalries and sentimentality wear on the nerves of the newlyweds. In addition, family secrets, repressed and concealed things come to light – and the momentous question is asked about what it means to not have grown up with your own mother.

Österreich-Premiere

So., 10. März 17:45
Top Kino

Sa.,16. März 20:00
Top Kino

12 Ophir Awards 2023 u.a. Best Actor, Best Picture, Best Director, Best Screenplay, Best Editing, Best Cinematorgraphy

Spielfilm | 108 min
arab./hebr./franz. OF mit engl. UT

Fiction Film | 108 min
Arab./ Hebr./ French OV with Engl. subtitles

Buch: Reymond Amsalem, Eleanor Sela | Kamera: Boaz Yehonatan Yaacov
Schnitt: Ayelet Menahemi | Musik: Michael Legum
mit: Reymond Amsalem, Tikva Dayan, Rivka Bachar, Eleanor Sela, Eran Mor

FAMILIEN, HOCHZEIT, TURBULENZEN

Shttl

Ady Walter, UKR/F 2022

Der Film beschreibt das Leben in einem kleinen, ostjüdisch-ukrainischen Dorf vor der Operation Barbarossa, der Invasion durch die Nazis 1941. Der Alltag ist von sozialen und politischen Spannungen geprägt. Die Sowjets stiften Unruhe und setzen sich immer wieder mit Gewalt durch. Auch gegen die streng patriarchale religiöse Praxis gibt es Widerstand. Der aus Kiew zurückgekehrte Mendele, der sich der Roten Armee angeschlossen hat, will die Liebe seines Lebens heiraten; sie aber wurde einem anderen versprochen. Ein vielschichtiges Geschehen in einer vergangenen Welt. Um alles möglichst authentisch darzustellen, wurde in der Ukraine ein Stetl detailgetreu nachgebaut, die Schauspieler:innen sprechen jiddisch und ukrainisch. Ein eindrucksvolles Stück Kinokunst.

The film describes life in a small, eastern Jewish-Ukrainian village, the day before Operation Barbarossa, the Nazi invasion in 1941. Everyday life is characterized by social and political tensions. The Soviets create a lot of chaos in the community and use violence to get their way. There is also resistance to the strictly patriarchal religious practice. Mendele, who has returned from Kiev where he had joined the Red Army, wants to marry the love of his life, but she was promised to someone else. A multi-layered event in a bygone world. In order to portray everything as authentically as possible, a Stetl was recreated in every detail; the actors speak Yiddish and Ukrainian. An impressive piece of cinema art.

Di., 12. März 19:00
Metro Kinokulturhaus
Historischer Saal
Q&A mit Ady Walter

Mi.,20. März 20:15
Top Kino

Auszeichnungen Rome Film Festival: Audience Award

Spielfilm | 114 min
jidd./ukrainische OF mit engl. UT

Fiction Film | 114 min
Yiddish/Ukrainian OV with Engl. subtitles

Buch: Ady Walter, Samuel Fischler
Kamera: Volodymyr Ivanov UGC
Schnitt: Jérémie Bole du Chaumont
Musik: David Federmann
mit: Moshe Lobel, Saul Rubinek, Anisia Stasevich, Petro Ninovskyi, Antoine Millet

STETTL-LEBEN, JIDDISCH, UKRAINISCH, ERINNERUNGSKULTUR, ORTHODOXIE, KOMMUNISMUS

Simone, a Woman of the Century | Simone, le voyage du siècle

Olivier Dahan, FR 2022

Der französischen Politikerin Simone Veil (1927–2017) gelang Bahnbrechendes. Sie verschaffte Frauen nicht nur einen leichteren Zugang zu Verhütungsmitteln. 1975 setzte sie als Gesundheitsministerin auch durch, dass mit der Fristenlösung der Schwangerschaftsabbruch legal wurde. Fünf Jahre war sie zudem, als erste Frau, Präsidentin des Europäischen Parlaments, bevor sie später das Sozialministerium in Frankreich übernahm. Als Überlebende von Auschwitz stand für sie auch immer wieder das Gedenken an den Holocaust im Zentrum. Ein packendes, auch die private und familiäre Ebene umfassendes Porträt einer für Frauenrechte und Gerechtigkeit engagierten Frau, die immer wieder von ihren Erinnerungen eingeholt wurde und an der die Kämpfe und Animositäten nicht spurlos vorbeigingen.

The French politician Simone Veil (1927–2017) achieved groundbreaking results. It not only gave women easier access to contraceptives. In 1975, as Minister of Health, she ensured that abortion became legal. She was also the first woman to be President of the European Parliament before later taking over the Ministry of Social Affairs in France As a survivor of Auschwitz, the remembrance of the Holocaust has always been at the heart of this convinced European. A gripping portrait, also encompassing the private and family level, of a woman committed to women's rights and justice, who was repeatedly caught up in her memories and who was not always left unscathed by the struggles and animosities.

Österreich-Premiere

Sa., 09. März 17:45
Top Kino

Fr.,15. März 18:00
Metro Kinokulturhaus
Historischer Saal

César für beste Kostüme und Ausstattung

Spielfilm | 140 min
franz. OF mit engl. UT

Fiction Film | 140 min
French OV with
Engl. subtitles

Buch: Olivier Dahan
Kamera: Manuel Dacosse SBC
Schnitt: Olivier Dahan, Richard Marizy
Musik: Olvon Yacob
mit: Elsa Zylberstein, Rebecca Marder, Olivier Gourmet

POLITISCHE KARRIERE, FRAUENRECHTE, PROMINENTE POLITIKERIN

Supernova: The Music Festival Massacre

Duki Dror, IL 2023

Der Dokumentarfilm beschreibt die Ereignisse des 7. Oktober chronologisch – vom Beginn des Musikfestivals mit seiner lebensbejahenden Stimmung bis hin zu dem schlimmsten Massaker an Juden und Jüdinnen seit dem Holocaust. Das Filmmaterial besteht aus Interviews mit Überlebenden, Eltern von Entführungsopfern und Zeug:innen, aus vor Ort aufgezeichneten Handy-Videos sowie Aufnahmen, die aus Überwachungskameras, von Soldat:innen oder den Bodycams der Hamas-Terroristen stammen. Als ein Zeitzeugnis für die Gräueltaten des 7. Oktobers wird die Produktion im Einverständnis mit den Familien der Terroropfer an verschiedenen Gedenkveranstaltungen und weltweit von diversen TV-Sendern gezeigt. Der Film beinhaltet nur wenige Bilder expliziter Gewalt und zeigt weder Schwerverletzte noch Tote.

The documentary Supernova describes the events of October 7th in chronological order – from the beginning of the music festival with its life-affirming atmosphere to the worst massacre of Jews since the Holocaust. The documentary shows interviews with survivors and witnesses, their mobile phone videos recorded on site as well as footage from surveillance cameras, from soldiers or from the cars and bodycams of Hamas terrorists. The film is a testimony to the atrocities of October 7th and is shown at various memorial events with the consent of the families of the terror victims. The film contains few images of explicit violence and shows no seriously injured or dead people.

Fr., 08. März 18:15
Top Kino

Zusammen mit „A Lone Streetlight" und „The Boy"

In Kooperation mit den Jüdischen österreichischen Hochschüler:innen (JöH)

Dokumentarfilm | 60 min
hebr. OF mit engl. UT

Documentary | 60 min
Hebrew OV with
Engl. subtitles

Buch/Produktion: Reinhardt Beetz, Yossi Bloch, Duki Dror, Noam Pinchas, Danna Stern

7. OKTOBER 2023, LEBEN IN ISRAEL

The Future

Noam Kaplan, IL 2023

Mi., 13. März 20:00
Top Kino

Mo.,18. März 20:15
Top Kino

Sie könnten unterschiedlicher nicht sein: die Israelin Dr. Nurit Bloch und Araberin Yaffa. Die eine wissenschaftliche Profilerin im Dienste des israelischen Geheimdienstes, die andere Attentäterin, die einen israelischen Minister umgebracht hat. In Nurits Privathaus treffen die beiden aufeinander, denn die Wissenschaftlerin will auf Grund eines speziellen Programms namens „The Future Project", die wahren Motive hinter Yaffas Tat erforschen, um ähnliche Taten voraussagen zu können. Yaffa jedoch erweist sich als gewiefte, nahezu unbezwingbare Gesprächspartnerin, kehrt den Spieß um und trifft Nurit verbal an empfindlichen Stellen. Eine von emotionalen Spannungen getragene Begegnung entwickelt sich, in der sich das Professionelle und das Private auf riskante Weise vermischen.

They couldn't be more different: the Israeli Dr. Nurit Bloch and Arab Yaffa. One a scientific profiler working for the Israeli secret service, the other an assassin who killed an Israeli minister. The two meet in Nurit's private house, because the scientist wants to use a special, sophisticated software called „The Future Project" to research the true motives behind Yaffa's actions, in order to be able to predict similar actions. Yaffa, however, proves to be a savvy, almost indomitable conversation partner, turns the tables and verbally hits her in sensitive areas. An encounter full of emotional tension develops in which the professional and the private mix in a risky way.

Spielfilm | 80 min.
hebr. OF mit dt. UT

Fiction Film | 80 min
Hebr. OV with German subtitles

Buch: Noam Kaplan
Kamera: Shark De Mayo
Schnitt: Effi Cohen Vertes | Musik: David Klemes | mit: Reymonde Amsallem, Samar Qupty, Aviva Ger, Salwa Nakkara

FRAUEN, GEHEIMDIENST, PSYCHE

Under the Shadow of the Sun

Shalom Hager, IL 2023

Europa-Premiere

Sa., 09. März 20:30
Top Kino

So.,17. März 19:00
Metro Kinokulturhaus
Historischer Saal
Q&A mit Itay Akirav (Produzent)

Nach 15 Jahren Gefängnis sucht der in Israel lebende Äthiopier Matko nach seinem verlorenen Sohn. Dieser war erst zwei Jahre alt, als Matko inhaftiert wurde. Das einfühlsam erzählte Drama spielt am Rand der Großstadt, wo Gewalt und Armut herrschen und durchquert verschiedene gesellschaftliche Milieus, ohne je anzuprangern. Obwohl Matkos Schicksal besiegelt zu sein scheint, erhält er eine Chance auf Rehabilitation und begibt sich auf eine emotionale Reise, die von den Höhen und Tiefen einer verpassten Vater-Sohn-Beziehung geprägt ist. Während der Vater darum kämpft, die vergangenen Jahre wiedergutzumachen, entfaltet sich die kulturelle Vielfalt des Landes vor den Augen des Publikums und offenbart eine bewegende Geschichte über Vergebung, Familie und die Hoffnung auf einen Neuanfang.

After 15 years in prison, Matko searches for his son, who was only two years old when his father was imprisoned. The sensitively told family drama is set in Israel and traverses various social milieus without ever denouncing them. While Matko's fate seems sealed at one moment, he is given a second chance at rehabilitation and embarks on an emotional journey marked by the ups and downs of a missed father-son relationship. As the father struggles to make amends for the past years and build a relationship with his son, the Israeli landscape and the country's cultural diversity unfold, revealing a moving story about forgiveness, family, and the hope of a new beginning.

Spielfilm | 82 min
hebr. OF mit engl. UT

Feature Film | 82 min
Hebr. OV with Engl. subtitles

Buch: Shalom Hager
Kamera: Ofer Inov ACT
Schnitt: Neta Dvorkis
Musik: Ran Bagno

ISRAEL, MINDERHEITEN, FAMILIE, KRIMINALITÄT

Wir leben Wein

Krummbaumgasse 2–4
1020 Wien
wien@sussitz.eu
+43 (0)1 212 5000
www.sussitz.eu

FÜR DAS KIND – MUSEUM ZUR ERINNERUNG

Der Kindertransport zur Rettung jüdischer Kinder nach Großbritannien 1938/39. Die Ausstellung ist von 19. Februar bis 29. März 2024 in der VHS Josefstadt, 1080, Schmidgasse 18 zu sehen.

Weitere Infos: info@millisegal.at

Jewish Welcome Service Vienna

Sponsored by the City of Vienna

Der **Jewish Welcome Service Vienna** wurde 1980 auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Leopold Gratz und Stadtrats Heinz Nittel gemeinsam mit Leon Zelman gegründet.

Im Sinne der weltoffenen Tradition Wiens und des Judentums sollen Brücken in die Zukunft geschlagen werden, um Vorurteile abzubauen, aber auch um zum besseren Verständnis zwischen jüdischen und nicht-jüdischen Menschen beizutragen.

Hauptaufgaben des **Jewish Welcome Service** sind Besuchsprogramme für Shoah-Überlebende wie für die jüngere Generation, aber auch Kooperationen mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.

Als Service- und Informationsstelle möchte der **Jewish Welcome Service** jüdischen Besucher:innen die Schwellenangst vor einem Wien-Besuch nehmen.

Jewish Welcome Service Vienna · 1010 Wien · Judenplatz 8/8
office@jewish-welcome.at · www.jewish-welcome.at

ray-Jahresabo (10 Ausgaben, davon zwei Doppelnummern)
Österreich € 40,– Deutschland € 65,– Schweiz CHF 90,– Europa € 65,–
Einzelheft € 6,00

Weitere Informationen auf www.ray-magazin.at

ILLUSTRIERTE
NEUE WELT
GEGRÜNDET 1897 VON THEODOR HERZL

Die jüdische Zeitschrift
mit großer Tradition

Abo- und Inseratanfragen an: neue-welt@chello.at

Tage der Transformation
Wem vertrauen?

Save the date:
25. bis 27. Oktober 2024,
im Stift Melk

dot.

film.music.lifestyle

© picturedesk.com

9 MAL IM JAHR ÖSTERREICHWEIT BEI **CINEPLEXX, STAR MOVIE & MCDONALD'S**

wina

DAS JÜDISCHE STADTMAGAZIN

WINA

wina-magazin.at

Winzerhof
STIFT
Röschitz – Weinviertel – Österreich

Willkommen bei uns am **Winzerhof Stift**.
Schauen Sie vorbei und erleben Sie unsere
vielfach ausgezeichneten Weine persönlich!

Eventtipp: Weintour Weinviertel, 6. - 7. April 2024

Winzerhof Stift
Lange Zeile 6 | 3743 Röschitz
+43 664 302 53 23 | office@winzerhof-stift.at
Online-Shop: **winzerhof-stift.at**
Ab-Hof Verkauf | Zustellung in Wien möglich

SALON 23
ÖSTERREICH WEIN

KULT|URGUT SEIT 1902

Die besten Brötchen Wiens. Aus erlesenen Zutaten, handgefertigt und frisch mit der Gabel gestrichen. Komponiert nach den unnachahmlichen geheimen Original-Rezepten von Franciszek Trzesniewski. Alleinzigartig seit 1902. 12x in Wien, 1x am Flughafen Wien und im Online-Shop: **www.speckmitei.at**

open121

THINK
GREEN
PRINT
FAIR

printalliance.at

PRINT ALLIANCE

Wahrheit existiert.

charta.FALTER.at

Unsere Tränen haben die selbe Farbe

Mums are on both sides

Nur gemeinsam werden wir gewinnen

Förderer

Stadt Wien | Kultur

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

ZukunftsFonds
der Republik Österreich

VdFS Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

Medienpartner

dot. film.music.lifestyle
CELLULOID FILMMAGAZIN
ray
ILLUSTRIERTE NEUE WELT
nu
FALTER
KURIER
DERSTANDARD
Ö1 CLUB
wina

Sponsoren und Unterstützer

ISRAEL
NATIONALFONDS
DER REPUBLIK ÖSTERREICH FÜR OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS
Jöh
Jewish Welcome Service Vienna
JÜDISCHES INSTITUT FÜR ERWACHSENENBILDUNG
אור חדש Or Chadasch
FORUM ÖSTERREICHISCHER FILMFESTIVALS
F&MA Fachverband der Film- und Musikwirtschaft Film and Music Austria
Thalia
zweigstelle atelier
PRINT ALLIANCE
TRZESNIEWSKI Die Unaussprechlich Guten Brötchen
NENI am Tisch
VÖSLAUER
STIFT Winzerhof Röschitz – Weinviertel – Österreich
CHOCOLATERIE fabienne
SUSSITZ

Kinos

Studio Molière
FILM ARCHIV AUSTRIA
METRO Kinokulturhaus
top kino | küche | bar

Festival Büro

Penzinger Straße 35/6/21, 1140 Wien
+43 1 894 33 06
www.jfw.at, office@jfw.at

Kinos

STUDIO MOLIÈRE
Lichtensteinstrasse 37a, 1090 Wien
studiomoliere@lyceefrancais.at
+43 0 660 735 77 97

TOP KINO
Rahlgasse 1, 1060 Wien
+43 1 208 3000
www.topkino.at

METRO KINOKULTURHAUS
Johannesgasse 4, 1010 Wien
+43 1 512 18 03
www.filmarchiv.at

Copyright

Die verwendeten Bilder stammen von Filmproduktionen, Filmverleihen und Privatsammlungen. Alle Rechte ausnahmslos vorbehalten.

Die Veranstalter:innen haben sich bemüht, alle Rechte für Filme und Fotos zu klären. Falls es unbeabsichtigt zu Fehlern oder Auslassungen gekommen sein sollte, ersuchen wir etwaig Geschädigte, sich an den Herausgeber zu wenden.

© 2024

Festival Team

Gesamtleitung: Frédéric-Gérard Kaczek AAC

Koordination: Rita Jelinek, Avia Seeliger

Konzept, Filmauswahl, Katalog- & Filmtexte: Rita Jelinek, Doris Kittler, Ruth Marion Rybarski, Avia Seeliger

Online-Marketing, Webdesign & Social Media: Rita Jelinek, Sheena Ajellou

Kultur Sponsoring: Wolfgang Mayr
info@mayr-more.at

Schul-/Studierendenvorstellungen:
Doris Kittler
06991 942 08 14, doris.kittler@jfw.at

Bureau: Mohammad Shakeri
office@jfw.at

Graphic Design: Caterina Krüger
office@caterinakrueger.com

Kommunikation und Presse: Milli Segal
info@millisegal.at

EDV: Tobias Perschon
kontakt@bitconnect.at

Festival Trailer: Cansu Tandoğan

Druckerei: Print Alliance HAV Productions GmbH

An dieser Stelle auch einen herzlichen Dank an alle freiwilligen Helfer:innen!

Unser besonderer Dank gilt

Dina Baranes, Martin Berger, Harald Bier, Evelyn Böhmer-Laufer, Ronny Böhmer, Michaela Bokon, Silvia Breuss, Claudia Cornez, Jean-Baptiste Duhau, Magali Durand-Assouly, Raimund Fritz, Julie Handman, Katharina Egger, Lorenz Gradenegger, Matthias Greuling, Adrian Haim, Marion Hoffmann, Klemens Hruska, Ernst Kieninger, Julia Kaldori, Gabriele Kohlbauer-Fritz, Birgit Krömer. Wolfgang Mayr, Nuriel Molcho, Tobias Perschon, Benjamin Pitschl, Gerhard Rauscher, Susanne Rocca, Mohammad Shakeri, Barbara Staudinger, Hermann Sussitz, Philippe Sutter, Alex Trinkl, Florian Widegger, Lisa und Johannes Wegenstein, Martin Wlacil, sowie vielen weiteren Mitarbeiteri:innen von Institutionen, Förderstellen, Sponsoren, Filmverleiher und Filmproduktionen sowie unseren Helping Hands!

Filmtitel		Quelle	Seite
40 steps		Go2Films	24
A Lone Streetlight		The Hive	24
Anna and the Egyptian doctor		alexander.schneidmesser@gmail.com	26
Arugam Bay		United Channels Movies	26
Bilingual	KFP	Israeli Films	21
Delegation		Go2Films	28
Die Bologna Entführung		Filmladen	28
Die Unsichtbaren - Wir wollen leben		Constantin Film	30
Elik & Jimmy		Panorama Films	30
Exodus 91		Israeli Films	32
Fioretta		Filmladen	32
Fledge	KFP	The Hive	21
Girl No.60427	KFP	Maale Film School	15
Gott spricht Jiddisch		newyorkpress@me.com	34
Home		Go2Films	34
In Service of the King	KFP	Constanza Films	16
Irena´s Vow		Go2Films	36
Kiss me Kosher		Filmladen	36
Le petit blond de la Casbah		The Festival Agency	38
Less than Kosher		Menemsha	38
Letter to a Pig		7th Art Releasing	20
Listen		JFT Films	40

KFP = Kurzfilmprogramm

Filmtitel		Quelle	Seite
Lost Transport		Global Screen	40
Love in Suspenders		Israeli Films	42
Milestone	KFP	aviv8889@gmail.com	22
My Boss Charlie		Israeli Films	42
Neseh	KFP	Maale Film School	17
Odelle	KFP	Maale Film School	17
One Life		Constantin Film	44
Rock In The Red Zone		Panorama Films	44
Seven Blessings		Bental Productions	46
Shttl		The Festival Agency	46
Simone, le voyage du siècle		Filmcoopi Zürich	48
Still Waters	KFP	Laila Films	16
Supernova: The Music Festival Massacre		Israelifilms	48
The Boy	KFP	Go2Films	23
The Future		Films Boutique	50
The Night's already gone	KFP	Maale Film School	18
Time Out	KFP	KM Production (Kobi Mizrahi)	23
Under the Shadow of the Sun		itayakirav@gmail.com	50

Das Jüdische Filmfestival Wien unterstützt

FORUM ÖSTERREICHISCHER FILMFESTIVALS

Zum Geleit 3

Vorwörter

Mag.a Andrea Mayer, Staatssekretärin für Kunst und Kultur 7

Dr. Eric Frey, Präsident der liberalen jüdischen Gemeinde Or Chadasch 8

Mag.a Veronica Kaup-Hasler, amtsf. Stadträtin für Kultur und Wissenschaft in Wien 9

S.E. David Roet, Botschafter des Staates Israel 12

In Memoriam Yahav Winner 13

PEACECAMP 14

Kurzfilmprogramm: Ultraorthodoxes Judentum 15

Girl No. 60427 15

In Service of the King 16

Still Waters 16

Odelle 17

Neseh 17

The Night's already gone 18

Podium: Antisemitismus in Europa – Die Auswirkungen des 7. Oktober 18

Kurzfilmprogramm: Kaleidoskop Israel 20

Letter to a Pig 20

Fledge 21

Bilingual 21

Milestone 22

The Boy 23

Time Out 23

Langfilme

40 steps 24

A Lone Streetlight 24

Anna and the Egyptian Doctor 26

Arugam Bay 26

Delegation | Ha´mishlachat 28

Die Bologna Entführung | Rapito 28

Die Unsichtbaren – Wir wollen leben 30

Elik & Jimmy | Ha´chaver ha´shamen sheli 30

Exodus 91 – The Untold Story of Operation Salomon 32

Fioretta 32

God speaks Yiddish | Gott spricht Jiddisch 34

Home 34

Irena´s Vow 36

Kiss me Kosher 36

Le petit blond de la Casbah 38

Less than Kosher 38

Listen 40

Lost Transport 40

Love in Suspenders 42

My Boss Charlie | Ohev Otcha Charlie 42

One Life 44

Rock In The Red Zone 44

Seven Blessings | Sheva Brachot 46

Shttl 46

Simone, a Woman of the Century | Simone, le voyage du siècle 48

Supernova: The Music Festival Massacre 48

The Future 50

Under the Shadow of the Sun 50

Dank 64

Über uns 65

Urheblicher Hinweis | Copyright disclaimer 65

Alphabetische Filmliste mit Quellenangaben / Souce list 66

Inhaltsverzeichnis 68

Tickets 70

Kalender 72

Impressum 74

Tickets

01 894 33 06, 10:00–14:00 Uhr
events.eventjet.at/K/Festival
jfw.at

Eröffnungstickets
Tickets für die Eröffnung können Sie über www.jfw.at, über www.eventjet.at gegen Online-Bezahlung oder an der Kinokasse gegen Barzahlung erwerben.

Eröffnung-Ticketpreis	€ 25,-
JFW Unterstützer:innen	€ 30,-/35,-/40,-
JFW Förder:innen	€ 50,-

Festivaltickets
Die Ticketpreise und Ermäßigungen gelten im TOP KINO und im METRO KINOKULTURHAUS.

Einzeltickets	TOP KINO	METRO
Normalpreis	€ 10,-	€ 9,-
Ermäßigt*	€ 9,-	€ 7,-
Kulturpass	€ 6,-	€ 6,-

Pro Vorstellung gibt es ein Kontingent von drei kostenlosen Karten für Kulturpass-Besitzer:innen.

Ticketblöcke
Wir bieten 5er und 10er Blöcke an.
Diese können ab dem 29.02. nur an der Kinokassa des JFW imTOP KINO und gegen Barzahlung erstanden werden.
Das JFW akzeptiert keine FAA-Blöcke oder Ermäßigungen.

Normalpreis
5er Block € 45,- (max. 2 Tickets pro Vorstellung)
10er Block € 88,- (max. 3 Tickets pro Vorstellung)

Ermässigt*
5er Block € 40,- (max. 2 Tickets pro Vorstellung)
10er Block € 78,- (max. 3 Tickets pro Vorstellung)

*Ermäßigung (nur mit gültigem Ausweis) für Schüler:innen und Studierende (bis 26), Pensionist:innen, Kinder (bis 16), Lehrlinge, Senior:innen, Präsenz- und Zivildiener:innen sowie Besitzer:innen der O1-Clubkarte.

Online Vorverkauf
Eintrittskarten sind über unser eigenes Online-Portal von **EVENTJET Osterreich** erhältlich. Hier kann man alle Veranstaltungen des JFW 2024 direkt ansteuern.

Öffnen Sie bitte die Seite **events.eventjet.at/** und fügen Sie im Kästchen EVENT **„Jüdisches Filmfestival“** ein. Alternativ wählen Sie im Kästchen KATEGORIE **„Film“**

Die E-Tickets, die mit spezifischem Code versehen sind, können ausgedruckt oder auf dem Handy gespeichert werden. Für ermäßigte Karten ist beim Einlass der entsprechende Ausweis bereitzuhalten. Zahlung mit Kreditkarte oder Direktüberweisung.

Auf **www.jfw.at** findet sich bei jeder Film-beschreibung ein Link zu den jeweiligen Tickets.

Telefonischer Vorverkauf
Falls Sie über keinen Internet-Zugang verfügen, nehmen wir Ihre Platzreservierungen telefonisch (01 894 33 06) gerne zwischen 10:00 und 14:00 Uhr entgegen.

Die Tickets liegen an der Abendkasse bereit. Tickets, welche nicht eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse abgeholt wurden verfallen.

Verkauf an der Kinokasse
Tickets für die Vorführungen im Metro Kinokulturhaus sind an der Kassa von 14:00 bis 21:00 Uhr erhältlich.

Ab dem 29. Februar sind im TOP KINO von 17:00 bis 20:00 Uhr Tickets des JFW24 und Blöcke gegen Barzahlung erhältlich.

Wir ersuchen die Online-Buchung zu bevorzugen, um lange Schlangen an den Kinokassen zu vermeiden.

Information
Wir Veranstalter erlauben uns darauf hinzuweisen, dass Sie mit der Teilnahme an den Veranstaltungen des Jüdischen Filmfestivals Wien etwaigen Foto-, Ton- und Filmaufnahmen, die im Rahmen der Vorführungen und Events entstehen, sowie deren medialer Verwendung, zustimmen.

Verwertungs-
gesellschaft der
Filmschaffenden
GenmbH

Collecting
Society
of Audiovisual
Authors

VdFS

Wir vertreten die Rechte von

Regie, Kamera, Filmschnitt, Szenen-
bild, Kostümbild & Schauspiel.

vdfs.at

5.–22. MÄRZ 2024

ERÖFFNUNG: STUDIO MOLIÈRE
FESTIVAL: TOP KINO UND METRO KINO-KULTURHAUS

events.eventjet.at
www.jfw.at
01 894 33 06
office@jfw.at

ST = Studio Molière
TK = Top Kino

Metro Kinokulturhaus
MHS = Historischer Saal
MPS = Pleskow Saal

SF = Spielfilm / feature film
KF = Kurzfilm / short film
DOK = Dokumentarfilm

Änderungen vorbehalten. Die Filmtitel entsprechen der Sprache der UT.

SHALOM OIDA

DI. 05. 03.	18:30	ST	**Eröffnung** Rednerinnen: Lena Rothstein, Shoshana Duizend-Jensen, Victoria Borochov	
	Wir ersuchen um frühzeitiges Erscheinen, Einlass nur bis 18:30 möglich!		**Le petit blond de la Casbah** SF 126′, franz. OF mit engl. UT, Q&A mit Alexandre Arcady	S. 38
MI. 06. 03.	18:00	TK	**Delegation** SF 95′, hebr./engl./poln. OF mit engl. UT	S. 28
	20:15	TK	**Kiss me Kosher** SF 106′, dt./dt./hebr./arab. OF m. dt. UT	S. 36
DO. 07. 03.	18:00	TK	**Rock in the Red Zone** DOK 90′, hebr. OF m. engl. UT	S. 44
	20:00	TK	**Love in Suspenders** SF 93′, hebr. OF mit engl. UT	S. 42
FR. 08. 03.	18:15	TK	**Supernova** DOK 52′, hebr. OF mit engl. UT	S. 48
			A Lone Streetlight KF 15′	S. 24
			The Boy KF 25′ (davor Einführung)	S. 23
	20:45	TK	**Listen** SF 96′, engl. OF	S. 40
SA. 09. 03.	17:45	TK	**Simone** SF 140′, franz. OF mit engl. UT	S. 48
	20:30	TK	**Under the Shadow of the Sun** SF 80′, hebr. OF mit engl. UT	S. 50
SO. 10. 03.	17:45	TK	**Seven Blessings** SF 108′, arab./hebr./franz. OF mit engl. UT	S. 46
	20:00	TK	**Home** SF 111′, hebr./ jidd. OF mit dt. UT Q&A mit Benny Fredman	S. 34
MO. 11. 03.	18:00	MPS	**Kurzfilmprogramm „Ultraorthodox“** 105′, OF mit engl. UT	S. 15
	20:15	MHS	**Elik & Jimmy** SF 81′, hebr. OF mit engl. UT	S. 30
	20:00	TK	**Irena´s Vow** SF 121′, engl. OF	S. 36
DI. 12. 03.	18:00	MPS	**40 Steps** DOK 79′, hebr./arab. OF mit engl. UT	S. 24
	19:00	MHS	**Shttl** SF 114′, jidd./ukrainische OF mit engl. UT, Q&A mit Ady Walter	S. 46
	20:00	TK	**My Boss Charlie** SF 95′, hebr. OF mit engl. UT	S. 42
MI. 13. 03.	20:30	MPS	**Kurzfilmprogramm „Kaleidoskop“** 98′, OF mit engl. UT	S. 20
	18:00	MHS	**Podiumsdiskussion** Einführungsvortrag: Isolde Vogel | Podium: Lia Böhmer, Benjamin Guttmann, Karin Schneider, Isolde Vogel	S. 18
	20:00	MHS	**Die Bologna Entführung** SF 134′, ital. OF mit dt. UT	S. 28
	20:00	TK	**The Future** SF ‘80, hebr. OF mit dt. UT	S. 50
DO. 14. 03.	18:30	MPS	**Exodus 91** DOK 92′, hebr. OF mit engl. UT	S. 32
	18:00	MHS	**Listen** SF 96′, engl. OF, Q&A Omri Bezalel	S. 40
	20:30	MHS	**Lost Transport** SF 100′. niederländ./dt./russ. OF dt. UT	S. 40
	20:00	TK	**Less than Kosher** SF 65′, engl. OF	S. 38
			The Night’s Already Gone 25´, hebr. OF mit engl. UT	S. 18
FR. 15. 03.	18:30	MPS	**Kiss me Kosher** SF 106′, engl./dt./hebr./arab. OF dt. UT	S. 36
	18:00	MHS	**Simone** SF 140′, franz. OF mit engl. UT	S. 48
	21:00	MHS	**My Boss Charlie** SF 95′, hebr. OF mit engl. UT	S. 42
	20:00	TK	**Elik & Jimmy** SF 81′, hebr. OF mit engl. UT	S. 30
SA. 16. 03.	17:45	MHS	**Arugam Bay** SF 96′, hebr./engl./singhal. OF mit engl. UT	S. 26
	20:00	MHS	**Gott spricht Jiddisch** DOK 84′, jidd./engl./ hebr. OF mit engl. UT, Q&A Tuvia Tenenbom	S. 34
	20:00	TK	**Seven Blessings** SF 108′, arab./hebr./franz. OF engl. UT	S. 46
SO. 17. 03.	17:00	MHS	**Anna and the Egyptian Doctor** DOK 76′, Q&A mit Taliya Finkel und M.N. Kotby	S. 26
	19:00	MHS	**Under the Shadow of the Sun** SF 80′, hebr. OF mit engl. UT, Q&A mit Itay Akirav	S. 50
	18:00	TK	**Die Bologna Entführung** SF 134′, ital. OF mit dt. UT	S. 28
MO. 18. 03.	18:00	TK	**Less than Kosher** SF 65′, engl. OF	S. 38
			The Night’s Already Gone KF 25´, hebr. OF mit engl. UT	S. 18
	20:15	TK	**The Future** SF 80′, hebr. OF mit dt. UT	S. 50
DI. 19. 03.	17:30	TK	**Arugam Bay** SF 96′, hebr./engl./singhal. OF mit engl. UT	S. 26
	19:30	TK	**Lost Transport** SF 100′, niederländ./dt./russ. OF mit dt. UT, Q&A Saskia Diesing	S. 40
MI. 20. 03.	18:00	TK	**Home** SF 111′, hebr./ jidd. OF mit dt. UT	S. 34
	20:15	TK	**Shttl** SF 109′, jidd./ukrainische OF mit engl. UT	S. 46
DO. 21. 03.	17:30	TK	**Irena´s Vow** SF 121′, engl. OF	S. 36
	20:00	TK	**Le petit blond de la Casbah** SF 126′, franz. OF engl. UT	S. 38
	19:00	MHS	**One Life** SF 114′ engl. OF, Q&A Nick Winton	S. 44
FR. 22. 03.	10:15	MHS	**Die Unsichtbaren – Wir wollen leben** DOK 110′ dt. OF	S. 30
	19:00	MHS	**Fioretta** DOK 126′, engl./ ital./ dt./ tschech. OF mit dt. UT, Q&A mit E. Randol Schoenberg	S. 32

Jüdisches Filmfestival Wien ✡ Vienna Jewish Film Festival

Mit freundlicher Unterstützung des Belvedere, Leopold Museum und creativecommons.org

Ö1 Club.
In guter Gesellschaft.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder
auf **oe1.ORF.at/club**

Ö1 CLUB

Impressum

Medieninhaber: Österreichische Gesellschaft zur Erhaltung und Förderung der jüdischen Kultur und Tradition, Penzinger Straße 35/6/21, 1140 Wien, office@jfw.at, Tel: 01 894 33 06
Hersteller: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau
Österreichische Post AG/Sponsoring Post/09Z038259S/Ausgabe 01/24